





## FACTURE

DE

B. ASFAR BAZAR D'ORIENT

سوق الشرقي شام

Pour M<sup>e</sup>

|    |  |                     |         |
|----|--|---------------------|---------|
| 1  | Echarpe brode d'Allep soie                     | N <sup>o</sup> 4795 | 7 25    |
| 2  | " " " coton                                    | " 4797 à 3,25       | 6 50    |
| 2  | Couffies soie Damas                            | " 3811 " 4,75       | 9 50    |
| 1  | Echarpe " "                                    |                     | 10 50   |
| 1  | Couffie " "                                    | " 4812              | 8 —     |
| 1  | Nargilet ancienne complete                     | " 99                | 20 —    |
| 1  | Vase emaille Damas                             | " 3681              | 11 —    |
| 1  | " " "  | " 3574              | 6 50    |
| 2  | " " "  | " 3959 à 7          | 14 —    |
| 1  | Koumtona faïence ancienne                      | " 1359              | 8 25    |
| 1  | Tasse en cuivre (Tantasse)                     |                     | 5 —     |
| 1  | Plateau en cuivre fine incruste en argent & or |                     | 200 —   |
| 1  | Table mosaie a écrire                          |                     | 850 —   |
| 1  | " " avec faïence                               |                     | 100 —   |
| 1  | " " "  |                     | 220 —   |
| 11 | Pres faïence                                   |                     | 70 —    |
|    | à reporter                                     |                     | 1546 50 |

|   |                                     |      |            |
|---|-------------------------------------|------|------------|
|   | Report f.                           | 1546 | 50         |
| 1 | Tapis Houressan No 1334             | 50   | -          |
| 1 | " " " " 1041                        | 60   | -          |
| 1 | Caissette en cuivre incruste l. 550 | 687  | 50         |
| 1 | Escamlet en cuivre " en argent 600  | 750  | -          |
| 1 | Tapis en soie No 2443 Lt 40         | 920  | -          |
| 1 | Chale blanc brode'                  | 75   | -          |
| 1 | " " Cochemir                        | 130  | -          |
| 1 | Couverture de Table brode' (leque)  | 150  | -          |
| 2 | " " " rouge                         | 85   | -          |
| 4 | Tasses faience ancienne             |      | 9          |
|   |                                     | Tot  | 4463       |
| 1 | Pte faience Persan                  |      | 45         |
|   | <del>Escamlet</del>                 |      | 57         |
|   |                                     |      | <hr/> 4580 |

2 vases faience

1 Plat "

1 boite (ciseaux couteau porte plume)

1 vase en cuivre

2 cuillers

2 vases en verre

1 pte faience

Folkway

Brennereigen - Erstellen, Heizung,  
manchmal ersetzt durch  
Brennstoffen aus  
Vorsichtspraktik

~~14~~

Stadtarchiv EML nach §§ 52, 52a



GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN  
KUNSTGEWERBE-MUSEUM.

J. No.

BERLIN, S.W., PRINZ-ALBRECHT-STRASSE 7.

*auscheinend schick  
dann auch der Brautschleier*  
Intorffan. der Frau *Elmas*  
den 9. März 1899

Wie mir vorgelegte nachstehende Inventur,  
stellung in schlüssiger Geste - Arbeit und  
manchem beliebigen Einwand zumeist - befreit und  
6 Jahren in guter Erfüllung. Die Gegenstände  
sind in der Zeit Louis XIV. in Frankreich (Athen) *32a*  
gemacht und stellen ein seltenes gutes Produkt  
jener Zeit und Tugend dar. Wie sind der,  
halten in nur um 27 jährigen Prozess und  
nicht zurückkommen.

Man Heiden

Verantwortlicher der Hoffmann'schen

50

Amsterdam 13 Februar  
Koninginneweg 44

Sehr geehrter Herr,

Wie ich Herrn Bank-  
Director Osthaus meldete  
habe ich den Brief mit  
Inhalt von h. Povo empfangen  
und ich danke Ihnen  
für die Zusendung.

Ich sehe jetzt aus Ihre  
Karte vom 9 Febr' das Sie  
mir geschrieben hätten nur  
unverstanden zu sein mit  
einer Zahlung im März

Dieses Schreiben habe  
ich nicht empfangen und  
muß also verloren gegangen  
sein. Sie begreifen wie leicht  
jetzt wie ich mir meinen  
Könnte, daß Sie unverständlich  
wären mit meinem  
letzten Vorschlag von  
Gahlung am Ende 1905.  
da ich keinen Antwort  
bekam, und die Bilder  
in Ihrem Besitz blieben.  
Dieses Mißverständnis ist  
also aufgeklärt.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
J. Cohen-Gossebach  
Bonger

Amsterdam 4 Nov<sup>52</sup>  
Königsmeyer 77

Sehr geehrter Herr,  
In Antwort auf  
Ihren Schreiben vom  
31 Oct<sup>52</sup>, muß ich Ihnen  
bemerken daß ich  
keinenfalls die Bezahlung  
der Bilder bis April  
1906 erwarten kann. Sie  
werden das begreifen  
wenn ich Ihnen sage  
daß ich die Bilder etc  
für meine minderjährige Sohn  
verwalte und das ich mit  
seinem Vermögen immer

am Ende jedes Jahres, die  
Sachen verrechnen - und bis  
jetzt nimmer ein Bild  
verkauft habe das nicht  
gleich bezahlt wurde.

Ich muß also darauf  
insistieren daß alles  
Dec' 1405 ist abgelaufen.  
die Hälfte jetzt und  
die zweite Hälfte im  
Dec'.

Wollen Sie die <sup>über</sup> Bilder  
an meine Adresse zurück  
senden? Wir haben hier  
<sup>in Holland</sup> wieder bald eine Ausstellung  
in Rotterdam. Herr Cassirer  
hat mir sehr Aringent  
über die zwei Mellet's

5 d

Geschrieben - wenn Sie  
sich nicht entscheiden hätte  
waren die Bilder in Berlin  
so gut wie verkauft.

Achtungsvoll

J. Cohen geschalt.  
Bonzer.

EKL nach §§ 52, 53

EDUARD SCHULTE  
KUNSTHANDLUNG

BERLIN  
DÜSSELDORF  
KÖLN

TELEGRAMM-ADRESSE:  
SCHULTE, KUNSTHANDLUNG, BERLIN  
TELEPHON-AMT I, 7083

BERLIN W. 64, DEN  
UNTER DEN LINDEN 1

8. März 1905

Sehr geehrter Herr!

Wir beehren uns Ihnen zu  
erlauben mitzutheilen, daß wir für  
das Bild von Hans Thoma „Zingst“,  
Jahres 1891, 75 1/2: 98 cm auf Papier,  
Preis Mark 8500,-,

in Brief E.S. 467 zur Verfügung haben  
an Ihre Adresse zur geneigten Aufseht  
gesandt haben.

Wir bleiben in angenehmer  
Erwartung Ihrer weiteren Konfirmation und  
grüßen

Mit vorzüglicher Gefeßung  
Eduard Schulte

Ludwigshafen  
Herr Carl Ernst Osthaus  
Kunstmuseum  
Hagen Westfalen

Berlin W.  
Wichmannstr 21

29 December 1905

Herrn Karl Ernst Osthaus  
Folkwang Museum  
Hagen i. W.

Ihr Buch zum Empfang Frau graph.  
Gustinger - Margaritone ist vorläufig die Kunstgeschichte  
nicht ganz so geworden, es wird aber bald immer  
biographischer finden, es wird dann ungefähr, wie mit  
der Anmerkungen, die für die Simone Martinis gezollt wird  
(E. Dobbert: Die sienesisische Malerschule) Das Triento ist  
in der Kunstgeschichte immer sehr beachtet worden  
Casimir Chlodowski, Verlag v. Bruno Cassirer wird sein, wenn  
sein sein Werk auf nicht befähigter ist, wenn es ist  
unmöglich der Kunst, der über die Siena Schule, wenn auf  
die Kunst nicht befähigter, sehr unzulässig. Die Kunstgeschichte  
die letzten Siena Ausstellung 1904, die auf befähigter, aber  
überhaupt befähigter. - Meinem illust. Catalog falls auf  
Ihren Director Brinkmann zugesandt, kann ich sehr  
leider nicht schicken. Dass der Malerei des Tempera Bildes  
nicht aus der Zeit ist, ist mir wohl bewusst. - Ein Maler aus  
gotth. Malerei würde für die Kunst sehr beachtet werden. -  
Ihre Gebote von M 1500. - für die beiden italien.  
Tempera Bilder waren auf ganzling dankbar an  
und hoffen, daß die Stücke, bezogen sein auf nicht  
so Prima Qualität sind, wie ich es sehr wünschen.  
darauf im Folkwang Museum ihren Platz anfüllen.

Johannes Paul

Copyt.

Der Betrag lt. U. ich zu überweisen an die:  
Commerz und Disconto Bank Depo: im Hause Polsterer Str.  
für Johannes Paul.  
Wem Name also im Beginn ist dann handschriftl. J. Cassirer an meine Adresse.

PONTINISCHES SYNDIKAT

Gesellschaft m. beschränkt. Haftung.

Telephon: I, 5320.

Telegramm-Adresse: Taubenamt.

BERLIN W.,

~~Potsdamerstrasse 134.~~

Wichmannstr. 21.

11  
16 Januar 1906

Herrn Karl Ernst Osthau  
„Folkwang Museum“  
Hagen

Für gekaufte und empfangene:

garantirt alt } 1 Tempera Gemälde (Madonna & Kind)  
alt } 1 Tempera Gemälde (Votivbild)

zusammen M 1500.--

gefl. an die

Commerz- und Disconto-Bank, Berlin, Depositen-Casse N,  
Potsdamerstrasse 134<sup>b</sup>.

für Johannes Paul

an der Cassa Wichmannstr. 21.

Sie werden mich befunden verbinden, da ich in nächster  
Woche wieder nach Terracina reife, wenn Sie die Güter  
sich mir baldigt dem obigen Betrag zu rückerhalten.  
da ich meine Angelegenheiten ordnen muß.

zufriedenstellend

Johannes Paul

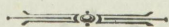
E. HAMBAR

Numismatique — Archéologie

Antiquités Orientales

39, Rue Laffitte, 39

PARIS



Paris, le 19 Mars 1906

13

Cher Monsieur

Selon ma promesse je Vous envoie ci inclus deux photographies de la Venus.

Ainsi que je Vous disais par ma précédente, j'ai montré à Monsieur le Dr. Fröhner la statuette. En la voyant il s'est exprimé ainsi: "C'est beau, c'est beau, c'est un petit chef d'œuvre, elle est du IV siècle avant l'ère chrétienne", après à Monsieur  
(C. Ernst Osthaus)  
Hagen

il m'a demandé si je voulais  
la vendre et dans ce cas il  
me donnera trois adresses  
l'amateurs. Je lui ai répondu  
que pour le moment  
je ne comptais pas la ven-  
dre.

Vous avez dans la semaine  
l'original et comme  
je vous avais demandé  
de vouloir bien la garder  
une semaine seulement.

Je pense qu'une semaine  
est bien suffisant pour  
l'examiner bien.

Cependant je vous dis en  
homme honnête et ayant  
aussi une expérience de 37

ans, que la pièce est admirable.<sup>15.</sup>

En cas de non achat Veuillez  
me retourner les photographies.

La publication de la pièce  
est réservée à son acqui-  
reur.

Après, Monsieur, l'expres-  
sion de mes sentiments  
bien distingués.

E. Hambar

P. S. La statue a une hauteur  
de 61 cent. avec le socle  
65 cent.



Stadtarchiv, EKL nach §§ 52, 52a

je ne pourrai plus la revoir  
Mais à Agenilme sera  
facile de venir pour la  
revoir. Car je ne Vous en  
che pas que je suis amou-  
rache' (ganz verliebt) de cette  
très belle Venus. Je garderai  
pour toujours dans mon es-  
prit la douceur admirable  
de sa figure.

Veuillez agréer, cher Monsieur  
l'expression de mes sentiments  
bien distingués

L. Hambach

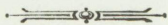
E. HAMBAR

Numismatique — Archéologie

Antiquités Orientales

39, Rue Laffitte, 39

PARIS



Paris, le

<sup>21</sup> Paris le 29 1906.  
mars

Cher Monsieur

Je vous prie de vouloir  
bien me dire si vous comptez  
sérieusement acheter la  
Venus. Car l'archéologue  
anglais, Mr. Marshal est  
à Paris, a vu la photographie  
et il desire voir aussi la  
pièce pour l'acheter. Vous  
me ferez grand plaisir de me  
dire votre décision.

En attendant, agréés, Mon-  
sieur, mes civilités bien  
empressées

E. Hambar

E. HAMBAR

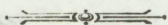
Paris, le 31 Mars 1906

Numismatique — Archéologie

Antiquités Orientales

39, Rue Laffitte, 39

PARIS



Cher Monsieur

Je viens de recevoir votre  
honorée du 30 er.

Naturellement l'opinion  
de M. Fuhrwängler a une  
valeur, mais j'en aurai écrit  
aussi l'opinion de notre grand  
archéologue Dr. Fröhner, ainsi  
que l'opinion de M. Marshall  
archéologue anglais distingué,  
qui achète pour les Musées  
de l'Amérique.

Comme j'en aurai déjà écrit,  
mon désir est que la pièce  
reste en Allemagne chez Vous.

A Monsieur  
C. v. Osthaus.

Cependant le prix que Vous  
m'offrez n'est pas suffisant.  
La grâce m'a coûté beaucoup.  
Je puis avec le temps le  
vendre au double du prix que  
Vous avez bien voulu m'offrir.  
Cependant je Vous prie d'aug-  
menter votre prix et ter-  
miner <sup>et conclure</sup> l'affaire avec  
Madame Hambach qui sera  
du passage à Haguenelundi  
ou mardi. Je serai très con-  
tent si Vous devenez l'acquies-  
sante heureuse de ma belle  
Venus. Je Vous parle fran-  
chement et sincèrement.

Veillez agréer, Monsieur  
mes meilleurs souvenirs

S. Hambach

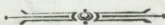
E. HAMBAR

Numismatique — Archéologie

Antiquités Orientales

39, Rue Laffitte, 39

PARIS



Paris, le 4 Avril 1905

29  
Cher Monsieur

Avant tout je dois Vous faire  
mes félicitations. Vous avez  
acheté un chef d'œuvre. Je  
suis très content que cette  
belle pièce reste en Allema  
gne.

Je donnerai aujourd'hui  
à mon emballer la cratère  
et le vase apulien pour  
Vous les expédier.

Ma femme m'a parlé  
d'un vase archaïque, sur  
A Monsieur  
C. E. Osthaus.

lequel elle a eu des doutes.  
Avant de voir la pièce  
je ne puis rien vous dire.  
Mais du moment que vous  
avez l'opinion du grand  
Professeur M. Fuhrmann,  
que j'estime beaucoup,  
je pense que vous pouvez tran-  
quillement l'acheter.

J'ai une Venus en bronze,  
qui est en ce moment entre  
les mains d'un réparateur pour  
la nettoyer. La pièce est  
intacte. Une fois nettoyée  
je vous enverrai la photo-  
graphie. Elle est haute  
de 28 centimètres, très bien

31  
conservée et Vous l'aurez  
dans des conditions modé-  
rées. C'est mon principe de  
vendre à bon marché et faire  
beaucoup d'affaires.

• Veuillez agréer, Monsieur,  
l'expression de mes sentiments  
bien distingués

~~H. Hambach~~

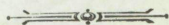
P. S. Madame est arrivée  
ce matin et me charge  
de Vous présenter ses  
compliments

H. H.

E. HAMBAR  
Numismatique - Archéologie  
Antiquités Orientales

39, Rue Laffitte, 39

PARIS



Paris, le 7 Avril 1906

33

Cher Monsieur

J'ai bien reçu votre carte  
postale m'annonçant l'envoi  
de 3000 fr. sur les 10000  
de l'achat de Venus etc.

Les vases étant déjà en  
route pour Hagen, je n'ai  
pas pu vous envoyer aussi  
les négatifs de deux photogra-  
phies. Je vous les enverrai  
ce lundi sans faute. Je n'ai  
pas le temps aujourd'hui à cause  
de la vente Schermitz.

Dans cette vente jeudi ont  
été vendus quelques marbres

A Monsieur

Carl E. Orthaus.

Un buste de Dionysos (l'après  
mai romain et même de la  
renaissance) a été vendu  
10,400 fr + 10% = 11,444 fr - fr

Vous assure, Monsieur Bothius,  
que Vater Venus aurait pu être  
dans cette vente minimum  
20000 fr.

Je prends la liberté de vous  
prievenir, afin que vous fassiez  
attention en achetant des bronzes  
antiques. On fabrique actuel-  
lement à Athènes des bronzes  
très bien imités. On a trompé  
beaucoup de monde, à  
Paris, à Berlin etc. C'est  
un certain Janacopoulos, un  
certain Polychronopoulos, un  
certain Kekka qui fabriquent

35

ces brouzes et ils trompent  
les amateurs et même les  
marchands. Ce sont de  
véritables canailles et des  
gens sans honneur et sans  
conscience. Prenez donc vos  
précautions.

Maintenant j'ai une faveur  
à vous demander. En recevant  
les 3000 fr. <sup>que vous m'avez envoyés ces jours-ci</sup> j'aurais encore  
à recevoir 7300 fr. Je vous  
prie donc de vouloir bien me  
payer la moitié de cette  
dernière somme fin juillet  
prochain et l'autre moitié  
fin de l'année. Vous  
m'obligerez beaucoup.

Ma femme m'a parlé  
d'une photographie d'un vous

en bronze qu'on vous propose.  
J'ai aussi moi une Vénus  
en bronze de 28 cent. de  
hauteur d'une conservation  
parfaite. Je vous enverrai  
sa photographie. Je l'ai  
donnée à nettoyer. Elle est  
très belle.

Veillez agréer, Monsieur,  
mes salutations bien sincères,  
Hambach

E. HAMBAR

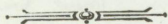
Paris, le 11 Avril 1906

Numismatique — Archéologie

Antiquités Orientales

39, Rue Laffitte, 39

PARIS



37  
Cher Monsieur

Je prends la liberté de Vous  
informer que j'ai reçu le  
chèque de 3000 fr. — à compte  
sur les 10000 f.

Veuillez agréer, Monsieur  
mes remerciements.

J'espère que les vases, ainsi  
que le colis contenant les  
négatifs saient arrivés  
en bon état.

Reuzy, Monsieur, mes  
civilités bien empressées

E. Hambar

A Monsieur

C. Ernst Osthaus  
Hagen

E. HAMBAR

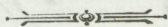
Paris, le 21 Mai 1906.

Numismatique — Archéologie

Antiquités Orientales

39, Rue Laffitte, 39

PARIS



41  
Cher Monsieur

J prends la liberté de Vous en-  
voyer ci-inclus les photographies  
de deux statuettes en marbre que  
je viens de recevoir de Smyrne.

Le N<sup>o</sup> 1 représente la déesse Cérés.  
La statuette a une hauteur de 61  
centimètres. Elle a été trouvée à  
Aidin (Tralles de Lydie) en  
Asie mineure. La main  
et le bras droit, qui tenait pro-  
bablement une pelle, lui man-  
que, ainsi que la main gauche  
qui tient encore une partie  
de corne d'abondance. C'est une

A Monsieur

C. Ernst Osthaus  
Hagen

charmante pièce qui pourra  
convenir à Votre Musée.

N<sup>o</sup> 2. Esculape (Ασκληπιός), 10 centimètres

54 centimètre. Cette statuette  
a été trouvée près de Per-  
game. On lui a refait la tête,  
ainsi que la tête du serpent. Le  
bras droit lui manque. Si je  
ne me trompe pas, je crois d'avoir  
vu un semblable Esculape à  
Florence. Je pense, Monsieur  
Othaus que cette statuette aussi  
pourra figurer dans votre  
Musée.

En cas que Vous vendez les  
acheter je puis Vous laisser les  
deux statuettes au prix 2,600 fr.

Dans l'attente du plaisir de  
Vous lire,

Veulley agréer, Monsieur,  
l'expression de mes sentiments  
bien distingués

H. Hambar

P. S. En cas que Vous ne les  
achetey pas, veulley me retourner  
les photographies.

Respektvoller Herr

in Baselville ist offenbar Ihr größtes  
Viel Spaß mit einer guten Jelluistoffe  
Originalarbeit der Richtung, welche  
sich an die ganz seltsam angeschlossen.  
Möchte anliegen, Sie über das nämliche  
Licht der gegebenen Form zu lassen, das  
sich auf die kleine, an sich.  
Das Motiv ist indessen kein geschicktes,  
zu weit mit dem, die Herbe Wandlung  
des Oberbegriffes ist interessanter. Nicht  
deshalb, Armut geflen. der Preis von  
12000 fr. ist hoch, aber gute Werke

Das zu spätigen gar selten in  
zu verlangen, so nur auf die  
nicht ungeschicklich geht. So  
sind in Zukunft die meisten  
Ihre freun, mit der ich  
Gefühl das man könnte  
in Talon eines Ansehens zu  
verwandten.

Sie koningliche Kap die  
ist; aber ich glaube, das ich nicht  
bequemer an die sein; Sie ist  
dekorativ schön in wohl  
selben,

aber Sie rufen bald - wir die meisten  
konincklichen Käse freylich sind. Ihnen  
haben Sie nicht mehr ich nicht mehr geben.

Leider kann ich Sie nicht mehr auf mich,  
man ich einmal in die Jugend kochen und  
ich nicht vergessen es zu tun.

Ja ergrübeln Sie das  
wunderbar

P. Fr. Traugott

5247

GALERIE MIETHKE  
 AUSSTELLUNG VON IDORO  
 WERKEN ALTER UND THEER  
 MODERNER KUNST GASSE  
 WIEN 11  
 KUNSTVERLAG

18. Juni 1906.

RECHNUNG FÜR

*Sammler Carl Ernst Osthaus  
Lager in Westfalen*

| No | GEGENSTAND  | KRONEN           | HL.      |
|----|---|------------------|----------|
|    |   | <i>Mark</i>      |          |
|    | <i>Hölder, von Lindemannstraße<br/>1 Rheinische Schule,<br/>Amnigging</i> | <i>6000</i>      | <i>—</i> |
|    | <i>1 Japan. Holzfigur,<br/>Kunsthau, Japan</i>                            | <i>1500</i>      | <i>—</i> |
|    |   | <i>300</i>       | <i>—</i> |
|    |   | <i>Mark 7800</i> |          |





# TABLEAUX MODERNES

DE PREMIER ORDRE

TÉLÉPHONE  
N° 264-51

57  
Pie  
Jeune & Co  
EXPERTS

Bernheim

25, Boul. de la Madeleine

36, Avenue de l'Opéra

15, Rue Richepanse

Paris, le 21 octobre 1907.

Vendu à M. Morné Karl Ernst Osthaus,

Museum fuer Kunst und Wissenschaft, Hagen  
les tableaux suivants qui lui seront expédiés à ses risques et périls.

G. Fapou, 15, r. Saulnier.

| Numéros | Artistes       | Sujets   | Francs       |
|---------|----------------|--|--------------|
| 16196   | Henri. Matisse | "L'Asphodile" (1 <sup>m</sup> 16 x 0 <sup>m</sup> 89)<br>treize cents francs | 1300         |
|         |                |  | Jeu 30.10.07 |

Tous les Tableaux vendus par la Maison BERNHEIM JEUNE & Co: portent au verso un Numéro d'ordre imprimé en rouge.  
La maison ne garantit que les tableaux qui lui seront présentés avec son numéro.

# TABLEAUX MODERNES

DE PREMIER ORDRE

TÉLÉPHONE  
N° 264-51

*Sie  
Jeune & Co*  
EXPERTS

*Bernheim*

25, Boul. de la Madeleine  
36, Avenue de l'Opéra  
15, Rue Richepanse

Paris, le 21 Octobre 1907.

Vendu à Monsieur Karl Ernst Osthaus -

Hagen i/w - Allemagne

les tableaux suivants qui lui seront expédiés à ses risques et périls.

G. FAYOU, 15, r. Sautnier

| Numéros            | Artistes      | Sujets                         | Francs            |
|--------------------|---------------|--------------------------------|-------------------|
| 16196 <sup>h</sup> | Matisse Henri | "L'Asphodèle"                  | 1300 <sup>f</sup> |
|                    |               | Mille trois-cents francs       |                   |
|                    |               | pour acquit                    |                   |
|                    |               | <i>Bernheim Jeune &amp; Co</i> |                   |



55

*Expertises*

VENTES PUBLIQUES

EDITIONS

INVENTAIRES

Adresse Télégraphique:

BERJEUNE

TÉLÉPHONE: N° 264-51

# BERNHEIM JEUNE ET C<sup>IE</sup>

• EXPERTS •

MAISON FONDÉE EN 1839

25, Boul<sup>d</sup> de la Madeleine - 36, Avenue de l'Opéra  
15, Rue Richempanse

Paris le 4 Novembre 1907

Monsieur Ernst OSTHAUS  
Hagen i/w (Allemagne)

Monsieur,

Nous avons l'honneur de vous accuser réception du chèque de treize cents francs que vous avez bien voulu nous faire parvenir pour solde du tableau de Matisse que vous nous avez acheté le 21 de l'écoulé, et dont nous vous remettons inclus facture acquittée.

Veillez agréer, Monsieur, avec nos remerciements, l'assurance de nos sentiments distingués.

Expert près la Cour d'Appel.

Répondre: BERNHEIM - JEUNE 25, Boul<sup>d</sup> de la Madeleine. PARIS (8<sup>e</sup>)



# TABLEAUX MODERNES

DE PREMIER ORDRE

TÉLÉPHONE  
N° 264-51

54

Pic  
Jeune & Co  
EXPERTS

25, Boul. de la Madeleine  
36, Avenue de l'Opéra  
15, Rue Richepanse

Bernheim

Paris, le 1<sup>er</sup> mars 1908

Vendu à Monsieur Carl Ernst Osthaus

Museum Folkwang, Hagen i. W.

les tableaux suivants qui lui seront expédiés à ses risques et périls.

G. F. B. 15. r. Sautner

| Numéros | Artistes        | Sujets   | Francs |
|---------|-----------------|--|--------|
| 1670    | Henri - Matisse | "La Berge"<br><del>huit cent soixante quatre frs</del> | 864    |



Paris le 1<sup>er</sup> mars 1908

Paris, le 1<sup>er</sup> mars 1908

Pour Bernheim Jeune & Co  
Christine

61  
MM. BERNHEIM JEVNE & C<sup>e</sup>  
EXPERTS PRÈS LA COUR D'APPEL

15 RUE RICHEPANSE

TÉLÉPHONE 295.10

LES MAISONS: 25 BOULEVARD DE LA MADELEINE & 36 AVENUE DE L'OPÉRA



Paris, le 8 Janvier 1908.

M. Osthaus,  
Museum Folkwang, Hagen i. W.

Monsieur,

I. Voici les numéros, les titres et les prix des six tableaux  
de Mr. Henri. Matism que vous exposez :

|                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| 15805 Le Géranium  | 2000 <sup>f</sup>   |
| 16150 La Berg      | 1200 <u>fr. 864</u> |
| 15808 Marin        | 600                 |
| 15952 Nature morte | 1000                |
| 15804 Le Tapis     | 2500                |
| 16144 La Statue    | 1200                |

En cas de vente nous vous concédons une  
commission de 25 %. Les prix ci-dessus

2

indiqués sont donc, en ce qui nous concerne,  
diminués du quart. De la sorte, il  
dépend de vous de faire des achats dans des  
conditions excellentes.

II. - Autre chose :

Le 5 novembre, je vous disais que nous  
ne voulions assumer aucuns frais, et  
j'ajoutais que « si vous considérez ces  
conditions comme acceptables, vous nous  
trouveriez prêts à écrire à M. Cassier que nous  
l'autorisons à vous envoyer ces tableaux. »

Aucune réponse. Je n'ai donc donné  
aucunes instructions à M. Cassier. Mais le 26  
novembre, celui-ci m'informa que les  
tableaux vous avaient été expédiés. Je ne  
protestai pas, puisque c'était chose faite,  
et pourtant j'eusse préféré les avoir à Paris  
pendant le mois de décembre, quitte à vous  
les envoyer pour votre exposition d'janvier.

Quoiqu'il en soit, vous avez arrangé  
cette affaire, Mr. Cassier et vous, à votre  
fantaisie. Dans ces conditions, vous

conviendrez qu'il serait injuste que nous supportions des frais de transport ou autres.

III. - Vous me dites que votre expédition sera encausée dans les premiers jours de janvier. Dans ces conditions, vous sera-t-il possible de me réexpédier les Matières au commencement de février? Ayez l'obligeance de fixer la date vous-même et de me la faire connaître.

Veuillez agréer, Monsieur l'assurance de ma considération la plus distinguée.

télex fenecon

B. BERKHEIM JEUNE & C<sup>ie</sup>  
EXPERTS PRÈS LA COUR D'APPEL  
15 RUE RICHELIEUSE  
TÉLÉPHONE 29210  
LES MAISONS 25 BOULEVARD DE LA MADELEINE & 36 AVENUE DE L'OPERA



Paris, le 6 février 1919

EKL nach §§ 52a, 52b

Faint handwritten notes and bleed-through from the reverse side of the paper.

63  
MM. BERNHEIM JEUNE & C<sup>ie</sup>  
EXPERTS PRÈS LA COUR D'APPEL

15 RUE RICHEPANSE

TÉLÉPHONE 295.10

MÊMES MAISONS: 25 BOUL<sup>g</sup> DE LA MADELEINE & 36 AVENUE DE L'OPÉRA



Paris, le 24 décembre 1908

M. Karl Ernst Osthaus, Museum Folkwang  
Hagen i. W.

Monsieur,

Veuillez agréer tous nos remerciements  
pour le bon accueil que vous avez fait  
à M. Max Rodrigues et pour les  
renseignements que vous lui avez donnés.

Votre lettre du 20 de ce mois nous  
informe que vous vendriez votre Sèvres  
si vous en trouviez 5000 francs net. Je  
ne pense pas qu'à ce prix-là vous  
trouviez acquereurs. Du reste, ce tableau

n'est pas encore entre nos mains.  
Si vous l'aviez expédié en grande  
vitesse, nous l'aurions depuis longtemps.  
Mais, les expéditions en petite vitesse  
subissent, surtout à la fin de  
l'année, des retards considérables. To-  
tefois, nous espérons qu'il nous parviendra  
avant la fin de l'exposition (9 janvier).

Il n'est pas mentionné au catalogue.  
Vous ne m'avez en effet fourni aucune  
indication me permettant de situer  
cette œuvre. Or, le catalogue que j'ai  
fait pour cette exposition est chrono-  
logique et désigne avec précision les titres.

Croyez bien, Monsieur, à nos  
meilleurs sentiments,

Pour Bernheim Jeune & C<sup>ie</sup>

Jéuon

Erwerbungen aus der  
Sammlung Vauter, (Ornithologische  
Kleinfunde)  
Einzelst.

Anläufe

29 Pap. Kaslo u. c.

1909/1910

= Sammlung Paul

Vauter - Grätk

→ 511 Harrier, Oldm)

65

erb.

Düsseldorf, Herderstr. 94<sup>64</sup> II.  
8 Dezember 09.

Hochverehrter Herr Bethaus,

Vor etwa vierzehn Tagen fragte  
Herr Dr. W. Kiemeyer bei mir an,  
wann Sie in seiner Begleitung  
meine Sammlung besichtigen  
könnten.

Krankheits halber konnte ich Ihren  
Wunsch nicht sofort erfüllen und  
schrieb ich gestern vor acht Tagen  
an Dr. Kiemeyer, dass mit mir  
jeder Tag und Zeit passe und  
dass ich ganz zu Ihrer Verfügung  
stehe.

Nachdem ich dann nichts wieder  
gehört, schrieb ich Sonnabend  
in demselben Sinne an Dr. Kiemeyer,

Sie nicht als Käufer, sondern  
lediglich als Kunstliebhaber  
mit der Freude Ihres Besuchs  
machen wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung  
G. Cautley

Stadtkarchiv, EKL nach §§ 52, 52a

aber auch wiederum ohne eine Antwort zu erhalten.

Würden Sie nun die große Liebenswürdigkeit haben, mich wissen zu lassen, ob ich noch auf Ihren Besuch rechnen darf oder ob Sie diesen aus irgend einem Grunde ganz aufgegeben haben.

Da mich ein Berliner Sammler, Dr. H. Ginsberg, ebenfalls Antkäufer, im December oder Januar besuchen will, hätte ich Ihnen gern meinen bescheidenen Besitz vorzuzeigen, falls Sie das eine oder andere für Ihre Sammlung interessieren sollte.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit übrigens betonen, dass ich Ihnen meine kleine Sammlung mit gleicher Freude zeigen werde, falls

Düsseldorf, Rodenstr. 94<sup>41</sup> II  
15 December 09.

Sehr geehrte Herr Eschhaus,

Ich danke Ihnen für Ihre lie-  
benswürdigen gestrigen Zeilen.

Es wird mit einer großen Freude  
sein, auch Ihrer Frau Gemahlin  
mein bescheidenes Besitzt  
zeigen zu dürfen und erwarte  
ich Sie Donnerstag im Laufe  
des Vormittags.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Ihre ganz ergebene

J. Dauter

Düsseldorf 21 December <sup>75</sup> 09.  
Hudersstraße 94 II.

Hochverehrter Herr Rathhaus.

Gestern konnten die gewählten Sa-  
chen in 2 Kisten an Ihre werthe  
Adresse, Folkwang Museum, für  
Eilgut abgesandt werden und hoffe  
ich, daß alles in gutem Zustand  
in Ihrem Besitz gelangen wird.

Der Überkasten zu dem mitgenom-  
menen Chawan, enthält Chawan  
80 (Paku) und habe ich das Kist-  
chen zu letzterem hier beigepackt.

Da ich mich in Köln sehr stark enga-  
giert habe und aller Wahrscheinlich-  
keit nach weiter engagieren müß,  
würde es mir sehr angenehm sein  
bald zu erfahren, welche Stücke Sie  
behalten.

Bezüglich Regulierung, schlage ich  
vor, daß Sie mit einem Termin nen-  
nen, bis zu welchem die Zahlung  
erfolgt und daß Sie mit bis dahin,  
vom 1 Januar 1910 an gerechnet,  
Zinsen mit 4% p. a. vergüten.  
Da ich nicht das Geld, sondern nur  
die Zinsen benötige, ist die Bestim-  
mung des Zahlungstermins ganz  
Ihnen überlassen.

Ich habe die Forderung nochmals genau  
geprüft und gebe Ihnen die Ver-  
sicherung, daß ich mein allermög-  
lichstes getan habe.

Mit der Bitte, mich Ihrer verehrten  
Frau Gemahlin bestens zu empfeh-  
len, verbleibe ich,

mit vorzüglichster Hochachtung  
Ihr ergebener  
C. Cantier

Düsseldorf 25 Dec. <sup>47</sup>09.

Hochverehrter Herr Rathhaus.

Ich bin aufrichtig beschämt, dass  
mit das versehen mit den Masken  
passirt ist.

Es handelt sich dabei um drei  
Masken, welche in einem Sack.  
Masken untergebracht waren, den  
meine Frau nach der Besichtigung  
an seinen alten Platz gestellt  
hatte & von mir dann vergessen  
würden.

Ich lasse sie Ihnen Montag zugehen  
und bitte Sie, diese Buntelei gü-  
tigst entschuldigen zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebener  
C. Cantow

75  
Düsseldorf, 21 Jan. 1910.

Hochverehrter Herr Osthaus,

Durch Krankheit komme ich erst  
heute zur Beantwortung Ihrer  
liebenswürdigen Zeilen vom 17ten  
Januar.

Ich freue mich aufrichtig, dass Sie  
sich zum Ankauf der bezeichneten  
Stücke entschlossen haben und  
bin ich der festen Überzeugung,  
dass Sie den Erwerb sowohl vom  
Gesichtspunkt des Sammlers, als  
auch rein käufmännisch, nur be-  
reuen werden.

Die Sachen sind eben von einem  
anderen Standpunkt gesammelt,  
als dem der Einkäufer der Japan-  
firmen, welche sich ein Stück ledig-  
lich auf den daran zu machenden

Mit der Bitte, mich Ihre verehrten  
Frau Gemahlin empfehlen zu wollen,  
verbleibe ich

mit ergebenstem Gruss

J. Vaulief

(Entschuldigen Sie diese Nachstehende  
Seite!)

Die retournierten Stücke sind in  
voller Gesundheit eingetroffen.

Küsten ansehen.

So habe ich bei meinen Einkäufen, speziell auch auf dem Schwarzivarin-gebiet, nie die Konkurrenz dieser Einkäufer, sondern lediglich die der japanischen Händler und Sammler gespürt.

Ich bin durch eine schwere Erkältung noch festgelegt, doch werde ich, sobald wieder einigermaßen repräsentabel, Ihrer lebenswürdigen Einladung Folge leisten und freue ich mich aufrichtig auf die Besichtigung Ihres Museums.

Professor Bedt hat den Wunsch Ihre Sammlung mit mir zusammen zu sehen und will ich ihn fragen, ob sich dies in nächster Zeit einrichten lässt.

Ist es in allen nächsten Zeit zuviel vor, komme ich erstmal allein.

83  
Düsseldorf, 16 Jan. 1910.  
Hrodurstr. 94 II.

Hochverehrter Herr Rathhaus,

Auf meine Zinsen ausgen. bin ich ohne Ihre Antwort geblieben und wiederhole für den Fall der Brief nicht in Ihren Besitz gelangt sein sollte, dass es mir ganz unmöglich ist, auf die Ihnen eingeräumten Preise irgend welche Reduction einbringen zu lassen und dass der Erfüllungstermin der 31 December 1909 bleiben muss, da ich die Zinsen von einem Jahr unmöglich zahlen kann.

Die Angelegenheit muss nun aber

entschieden werden, da ich Dr.  
Ginsberg nicht einladen kann,  
bevor das Nichtgewünschte nicht  
zurück ist.

Haben Sie also die große Liebens-  
würdigkeit, mit allem was Sie nicht  
behalten wollen, mit sobald wie  
möglich zurückzuschicken.

Bleibt es bei der letzten Aufstel-  
lung, so will ich, um Ihnen meinen  
guten Willen zu beweisen, den Be-  
trag von M. 8080.- auf M. 8000.-  
abändern und verzinsen Sie mit  
diesem Betrag bis zum Zahlungs-  
tag mit 4% p. a. vom 1. Januar  
1910 an gerechnet.

Mit hochachtungsvollen Grüßen,

Ihre sehr ergebene

C. v. Lützow

|                              |       |       |
|------------------------------|-------|-------|
| Karamisch Lack.              | X In. | 250.- |
| Räucherwerk. Dose Korin Stil | "     | 300.- |
| " " Ashikaga                 | "     | 350.- |
| Chawan Raku Nr: 124.         | X "   | 400.- |

in zwei Kisten am 20. Dez. per Eil.  
güt an das Folkwang Museum  
espediert:

|                       |         |        |
|-----------------------|---------|--------|
| 29 No. Tanz Masken.   | X In.   | 4200.- |
| Chawan Temoku Nr: 150 | X "     | 400.-  |
| " China               | " 66 X  | 100.-  |
| " Korea               | " 125 ? | 200.-  |
| " Temoku              | " 88    | 300.-  |
| " Korea/Japan         | " 65    | 150.-  |
| " China               | " 77    | 180.-  |
| " Seto Temoku         | " 59    | 80.-   |
| " Korea               | " 79    | 160.-  |
| " "                   | " 127 X | 250.-  |
| " "                   | " 83 X  | 200.-  |
| " Raku                | " 80    | 250.-  |
| " Temoku              | " 64    | 200.-  |

|         |              |     |   |      |
|---------|--------------|-----|---|------|
| Chawan  | Inishima     | 57- | X | 150- |
| "       | Norua        | 87  |   | 200- |
| "       | China        | 70  | X | 100- |
| "       | Haratsu      | 144 |   | 80-  |
| Chaire  | Takatori     | 26  |   | 250- |
| "       | Seto Shunkai | 14  |   | 200- |
| "       | Seto         |     |   | 150- |
| "       | Seto         |     |   | 200- |
| Chines. | Bronze       |     |   | 400- |

---

EKL nach §§ 52, 52a

9. Dezember 80.

HERRN P. VAUTIER, DUESSELDORF, HERDERSTRASSE 94 .

Sehr geehrter Herr!

Herr Osthaus ist erst gestern nachmittag von einer längeren Reise nach ::  
Rom zurückgekehrt und hat da erst den Brief von Herrn Dr. Niemeyer auf dem  
Schreibtisch vorgefunden. Er bittet zu entschuldigen, dass er Ihnen nicht :  
sofort persönlich für Ihre liebenswürdige Einladung dankt. Er ist aber au-  
genblicklich mit den Vorarbeiten für einen Vortrag, den er morgen abend ::  
in Bielefeld halten soll, so beschäftigt, dass er den Unterzeichneten mit :  
diesem Schreiben beauftragt hat. Er hofft gerne, in der kommenden Woche :::  
Zeit zu finden, Sie mit Herrn Dr. Niemeyer zu besuchen. ::::::::::::::::::::

Mit vorzüglichster Hochachtung

15. Dezember 09.

Sehr geehrter Herr

Vambier!

Gestern abend hielt Herr Dr. Niemeyer hier einen Vortrag. Ich habe mit ihm: den Donnerstag dieser Woche zu einem Besuch bei Ihnen vereinbart und hoffe, dass Ihnen der Tag angenehm sein wird. Da ich meine Frau mitbringe, :::: sie interessiert sich wohl kaum weniger für Ihre Schätze. Mir liegt der :: Tag deshalb besonders günstig, weil ich am Abend zuvor der Premiere von :: Eulenberg's Lustspiel im Lustspielhause beiwohnen werde. Indem ich Ihnen : für Ihre freundliche Einladung besten Dank sage, bin ich

Ihr Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebener

24. Dez. 1909.

Sehr geehrter Herr Vautier!

Gestern sind die beiden Kisten hier eingetroffen. Alle Gegenstände waren in gutem Zustand. Jedoch habe ich die Zahl der Masken nicht stimmend gefunden.: Es waren nur 26 vorhanden. Dürfte ich Sie bitten nachzuprüfen, ob die drei :: fehlenden bei dem Spediteur vielleicht liegen geblieben sind. Auf die andern Punkte Ihres Briefes bitte ich in einigen Tagen zurückkommen zu dürfen. Bisher habe ich nur festgestellt, dass die gelbe Korea-Schale mit einer hier :: befindlichen fast identisch und daher auf jeden Fall überflüssig ist. Ich :: hoffe mich unmittelbar nach den Feiertagen genauer mit der Angelegenheit :: beschäftigen zu können. ....

Mit nochmaligem Dank für Ihre liebenswürdige Aufnahme in Düsseldorf und der Bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin angelegentlichst zu empfehlen, verbleibe ich:

Ihr Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebener

PROF. DR. PAUL ARNDT.

MÜNCHEN N O II  
HIMMELREICHSTRASSE 3.

29. Januar 1917.

Sehr geehrter Herr !

Ich danke Ihnen verbindlichst für die  
gütige Uebersendung der schönen Photographie,  
die ich beiliegend wieder zurückgehen lasse.  
Die Statuette ist ein sehr gutes und charak-  
teristisches Beispiel jener hellenistischen,  
aus praxitelischer Kunstweise hervorgegangenen  
Richtung, die unter Vermeidung aller scharf  
begrenzten Flächen den Hauptnachdruck auf die  
malerische Erscheinung der Form, das Sfumato,  
legte. Hauptsitz dieser Kunstrichtung war das  
hellenisierte <sup>As</sup>gypten; aber wir kennen auch von  
kleinasiatischem Boden ähnliche Werke, und des-  
halb erscheint die Herkunftsangabe Smyrna nicht  
unglaublich.

Ueber die Ergänzung der Figur komme ich  
nach der Photographie nicht ins Reine. Wenn  
Sie sich eine Spange am linken Oberarm anlegte,  
so müsste doch von dieser ein Rest vorhanden

sein (aus Bronze oder Gold war dieselbe kaum ausgeführt), und der Blick müsste dochwohl bestimmter nach dieser Stelle hin gehen. Darüber könnte nur eine Untersuchung des Originales, die mir hoffentlich in absehbarer Zeit gegönnt ist, belehren. Oder können die Fingerspuren am linken Oberarm von einer zweiten Figur herrühren und die Statuette das Fragment einer Gruppe sein? Für den Bronzefuß am rechten Oberschenkel habe ich auch keine plausible Erklärung. Wenn Sie nicht sagten, er sei antik, so würde ich ihn mit der modernen Ergänzung des rechten Unterschenkels in Verbindung bringen. - Übrigens: steht die Figur denn richtig? Mir scheint sie viel zu sehr nach vorn über zu fallen. Das Standbein war doch wohl das rechte?

An eine Veröffentlichung des Stückes denke ich natürlich nicht, da Professor Bullé, der zu meinen allernächsten Freunden gehört, sich für die Statuette interessiert. Sollte indessen ein Gipsabguss der Figur vorhanden

PROF. DR. PAUL ARNDT.

MÜNCHEN N O II  
HIMMELREICHSTRASSE 3.

18. Januar 1917.

Sehr geehrter Herr!

Von verschiedenen Seiten wird mir erzählt, dass Sie vor einigen Jahren für Ihr Museum eine besonders schöne griechische Statuette der Aphrodite erworben haben. Da meine wissenschaftlichen Arbeiten im Besonderen der griechischen Plastik gelten, interessiere ich mich natürlich lebhaft für diesen Ihren Ankauf. Darf ich mir die ergebene Anfrage erlauben, ob dieses Stück bereits veröffentlicht ist? Sollte dies nicht der Fall sein, so würden Sie mich ausserordentlich verbinden, wenn Sie mir für einige Tage leihweise eine Photographie dieser Figur gütigst zur Verfügung stellen könnten.

Ihrer freundlichen Antwort entgegensehend,  
bin ich in ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebenster

Paul Arndt

101

20. 1. 17.

Herrn Prof. Dr. Paul Arnät,

M ü n c h e n

=====

Sehr geehrter Herr Professor,

Die Statuette, an die Sie denken, ist vor etwa 4 - 5 Jahren in Paris von mir gekauft worden. Als Herkunftsort wurde glaubwürdig Ephesos genannt. Jedenfalls kam sie über Smyrna. Veröffentlicht ist sie noch nicht. Doch habe ich Prof. Bulle eine halbe Zusage gemacht, sie ihm zur Erstveröffentlichung zu überlassen. Inzwischen ist der Krieg darüber gekommen. Wenn Sie aber Absichten in dieser Richtung verfolgen sollten, will ich gern mit Bulle darüber verhandeln. Eine Photo lege ich bei. Schade nur, dass sie den besonders schönen Rücken nicht zeigt. Die rechte Hand umfasste den rechten Oberarm, wo die Fingerspuren noch deutlich zu sehen sind. Wahrscheinlich legte sie eine Spange an. Der Kopf ist aufgesetzt, aber wohl zugehörig. Die Gesichtssache ist unbedingt gesichert. Von dem falschen rechten Unterschenkel habe ich sie inzwischen befreit. Drolligerweise wurde mir ein Jahr nach dem Kauf von demselben Händler auch der linke Unterschenkel angeboten, der sich aber durch schlechtere Arbeit ebenfalls als apokryph herausstellte.

Die Ohrläppchen sind durchlöchert und enthielten offenbar goldene Gehänge. Auch sind deutliche Spuren eines Stirnbandes

oder Diadems zu erkennen. Auf der Aussenseite des rechten Oberschenkels unmittelbar über der Bruchstelle steht ein bronzener Zehfuß vor, über dessen Bedeutung ich nicht Auskunft zu geben vermag. Sollten Sie zu irgendwelchen Schlüssen von wissenschaftlichem Interesse über die Figur gelangen, so würden Sie mich durch dessen Mitteilung natürlich sehr verbinden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

1 Photo

5. 2. 17.

Herrn Prof. Arndt,

M ü n c h e n

Sehr geehrter Herr Professor,

Empfangen Sie vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen, mit deren Inhalt ich mich im wesentlichen einverstanden erkläre. Ihre Bestimmung entspricht durchaus meiner eigenen Auffassung. Ueber die Handlage möchte ich noch nachholen, dass die Spuren sämtlicher 5 Finger deutlich auf dem linken Oberarm zu sehen sind. Ebenso ist an der linken Brust, wo die Hand sie streifen musste, eine Abbruchstelle sichtbar. An der Lage des Armes kann also kein Zweifel sein. Dagegen möchte ich die Vermutung, dass die Hand eine Spange angelegt habe, fast zurücknehmen. Der Wunsch, die Brüste dem Anblick zu entziehen, mag als Erklärung für die Haltung hinreichen. Dann bleibt es allerdings eine offene Frage, warum die andre Hand nicht in gleichem Sinn wie bei Praxiteles verwandt wird. Diese aber ist nach dem Ansatz des linken Armes zum Aufstützen benutzt worden. Die Haltung des Kopfes ist nicht ganz gesichert, da eine Bruchstelle am Halse nicht absolut schliesst. Abgenommen habe ich ihn nicht. Das rechte Bein, ist, wie Sie richtig vermuten, das Standbein. Die eben angedeutete Haltung des linken ~~Arms~~ Arms ermöglicht aber eine Verschiebung des Oberkörpers, an die ich glauben möchte. Den Bronzefapfen weiss

ich mir auch nicht zu erklären. Er war für die moderne Ergänzung, die ich entfernt habe, nicht benutzt. Die Frage, ob die Figur zu einer Gruppe gehören könne, habe ich mir auch schon vorgelegt. Der Bronzezapfen ist aber das einzige Argument, das man dafür anführen könnte. Dass die Handspuren am linken Arm von einer anderen Person herrühren könnten, ist völlig ausgeschlossen. Natürlich würde es mich sehr freuen, wenn ich diese Diskussion in absehbarer Zeit vor dem Stücke selbst mit Ihnen fortsetzen und Ihnen bei dieser Gelegenheit auch andere Sie vielleicht interessierende Stücke meiner antiken Abteilung vorführen könnte. Ich bitte gegebenenfalls um eine möglichst frühzeitige Mitteilung.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

FERDINAND EBERT

F 14.

105

Münster

am 12. März 1910

Erliebt am 14. 3. 10  
durch V. K.

Herrn Carl Ernst Osthaus  
fabrikgeborenen  
Kagen'k.

Dieser Kassenkassenschlüssel des Herrn  
Kassen- und Direktors Dr. Götting  
wurde am 14. März 1910  
Lohnzahl, Bonifizierung, etc.  
zum Verkauf für 3000.-  
auf Herrn Dr. Hirsch Kaufmann  
unserer Kasse verkauft auf Kassen  
Kauf des Kassenschlüssels zu  
Lassen. Mit dem Ziel bei uns  
Kassenschlüssel

des wärn isf fpeu im gürigen Mit-  
teilung verbunden, wenn isf in-  
stuf mit feignung vnfcan kann.  
An isf daf man im fpeu, den  
da fpeu geförten, mikalen  
weiß.

für die Gewinnung von fpeu des  
Mänge über die fpeu und  
isf fpeu fpeu fpeu. Man  
mit fpeu fpeu noch Bode fpeu  
für fpeu gute fpeu fpeu  
wafpeu fpeu fpeu fpeu  
mit dem fpeu fpeu fpeu  
so isf isf fpeu mit isf fpeu  
des fpeu da Bologna des fpeu  
isf, isf isf auf der alten fpeu fpeu  
da immer fpeu fpeu isf.  
isf fpeu fpeu fpeu fpeu

14. März 10.

HERRN FERDINAND EBERT, MÜNSTER

Ich danke Ihnen für Ihre sehr gefällige Mitteilung über die drei Bronzen, deren Ankauf für Mk. 3 000 ich hiermit bestätige. Als Fälligkeitstermin habe ich in der Voraussetzung Ihres gütigen Einverständnisses den 31. Dezember d. J. vorgemerkt. Für eine baldige Uebersendung wäre ich Ihnen dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung empfehlen sich Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebener

Paris d. 18. 4. 1911 <sup>109</sup>

Très agréable Madame Pichard

Je te remercie de m'avoir  
envoyé l'ouvrage.

Les renseignements sur  
les événements de  
l'année 1910 sont  
très intéressants et  
me permettent de mieux  
connaître l'histoire  
de l'époque.

Si je n'ai pas eu le  
temps de t'écrire plus  
longue lettre, n'en fais  
rien.

Je te remercie de m'avoir  
envoyé l'ouvrage.  
C'est très intéressant  
et me permet de mieux  
connaître l'histoire  
de l'époque.

Herrn unigen Buchhändlers  
Kufner zu Zürich. —

Mit vänzigylindrischer

Genferstämpe

Madame Hambar

23 Rue Des Martyrs

Paris

Ueberrisen d. S. O.

29. 4. 1911.



## Galerie Ernst Arnold

Inhaber: Hofkunstbändler L. W. Gutbier  
:: Telegramm-Adresse: Galerie Arnold Dresden ::  
Telephon 1156

111

Filiale Breslau  
Tauentzien-Platz 1

Dresden, 11. 11. 13

Schloßstraße 34

Hochwolgeboren

Herrn Karl Ernst Osthaus ,

Hagen in Westfalen

-----  
Folkwang Museum

Sehr geehrter Herr Osthaus!

Ihre freundlichen Zeilen vom 10. ds.  
habe ich erhalten. Ich würde bereit sein, Ihnen die betreffenden  
zwei Zeichnungen von Marées für zusammen Mark 680.-- gegen Bar-  
zahlung zu überlassen. Wenn Sie nur eines der Blätter erwerben  
wollen könnte ich solchen erheblichen Nachlass allerdings nicht  
einräumen, das Aeusserste wäre dann Mark 350.-- beziehentlich  
Mark 380.-- netto. Ich mache Ihnen gegenüber diese Ausnahme, da  
Sie mir die ev. Erwerbung der Bücher in Aussicht stellen, muss Sie  
jedoch noch bitten, mir zu bestätigen, dass Sie in Bezug auf den  
Ihnen gewährten Nachlass bei den Maréeszeichnungen strengste Dis-  
kretion üben, da ich andernfalls grösste Unannehmlichkeiten haben  
würde, weil ich keinem anderen Käufer einen so verhältnismässig  
hohen Preisnachlass gewährt habe.

Ich habe die Blätter, die ich bereits ander-  
weit verschickt habe der Sicherheit halber zurückverlangt und er-

warte nun Ihren definitiven Bescheid, ob Sie die beiden Zeichnungen  
erwerben wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

ergebenst  
Galerie Ernst Arnold.

*Handwritten signature*

Herrn Karl Ernst Osthaus

Herrn in  
Königsberg

Sehr geehrter Herr Osthaus!

Ihre freundlichen Zeilen vom 10. ds.  
habe ich erhalten. Ich würde mich freuen, Ihnen die betreffenden  
zwei Zeichnungen von Hübner zu übersenden. Wenn Sie nur eines der Hübner erwerben  
wollen, möchte ich solche erwerblichen Nachlass alsbald nicht  
einbringen, das teuerste wäre dann Mark 350.-- bez. 350. K. Ich  
Mark 380.-- hätte. Ich mache Ihnen gegenüber diese Ausnahme, da  
Sie mir die zu. Rückzahlung der Bücher in Aussicht stellen, wenn Sie  
jedoch nachhaken, mir zu bestätigen, dass Sie in Bezug auf den  
Ihren erwählten Nachlass bei den Hübnerzeichnungen strengste Dis-  
ziplin üben, da ich anderfalls frühere Unannehmlichkeiten haben  
würde, weil ich keinen anderen Käufer einen so verhältnismäßig  
hohen Preisnachlass gewährt habe.  
Ich habe die Hübner, die ich bereits  
weit erreicht habe der Sicherheit halber zurückverkauft.

MAX RODRIGUE

TABLEAUX

172, FAUBOURG ST-HONORÉ

PARIS

Honneur Osthaus  
Volksmuseum  
København.

Monsieur,

Je tiens tout spécialement à vous informer que j'ai  
nouvellement installé 172 Faubourg St Honoré  
une petite Galerie de tableaux modernes où  
je m'occupe tout particulièrement des jeunes  
artistes dont je m'efforce de découvrir le  
talent. Je sais l'intérêt que vous portez  
à toutes les manifestations de l'art moderne  
et c'est pourquoi je me permets d'appeler  
votre attention sur ma nouvelle petite  
entreprise - Vous trouverez également  
chez moi des P. Bonnard, E. Vuillard,  
R. Doussin, P. Signac -  
Parmi les plus caractéristiques de  
mes jeunes artistes dont les noms

113

Paris le 14 Février 1913

ne soient pas encore connus  
du public je puis citer  
P. Barth originaire de la  
Suisse Allemande dont les  
œuvres <sup>sont</sup> d'un caractère particulièrement  
originales. et L. Bertuel  
paysagiste français un peu  
impressionné peut-être par Gauguin

Excusez moi si je vous importune  
avec des noms obscurs de jeunes artistes  
mais connaissant votre curiosité artistique  
j'ose espérer que ce sont justement  
les jeunes artistes qui n'ont pas encore  
été remarqués par la foule qui ont pour  
vous le plus d'intérêt. -

Il est inutile de vous dire à quel  
point les artistes que je représente et moi serions  
sensible à votre visite et intéressés par votre opinion  
si vous voulez bien nous honorer de votre visite à votre prochain  
voyage à Paris. - Vous me trouverez chez moi, 172 St Honoré  
tous les après midi de 2h 1/2 à sept.  
Dans l'espoir d'être honorer de votre visite  
à venir, Monsieur, l'assurance de mes sentiments  
amicaux et distingués  
Max Rodrigue

*Insolite*

145

# RÉSUMÉ

DU

# Catalogue des Tableaux

PAR

BESNARD, BOUDIN, BROWN, CARRIÈRE, CAZIN, COURBET,  
COROT, DAUMIER, FANTIN-LATOURE, FORAIN, GUILLAUMIN,  
HARIGNIES, HENNER, JACQUE (CH.), JONGKIND, LÉPINE,  
MONTICELLI, PISSARRO, RENOIR, ROUSSEAU (PHILIPPE),  
ROUSSEAU (THÉODORE), SERRET, SISLEY, TASSAERT

Œuvres importantes de Corot, Daumier et Renoir

composant la

## Collection de M. X...

et dont la Vente aux enchères publiques aura lieu à Paris

HOTEL DROUOT, SALLE n° 6

le Samedi 7 Décembre 1912, à 3 heures.

COMMISSAIRES-PRISEURS

M<sup>e</sup> F. LAIR-DUBREUIL

6, Rue Favart, 6  
PARIS

M<sup>e</sup> HENRI BAUDOIN

Succ<sup>e</sup> de M<sup>e</sup> Paul CHEVALLIER  
10, Rue de la Grange-Batelière, 10

EXPERTS

MM. J. et G\* BERNHEIM-JEUNE

EXPERTS PRÈS LA COUR D'APPEL  
25, Boulevard de la Madeleine. — 15, Rue Richemance.

EXPOSITION PARTICULIÈRE : le Jeudi 5 Décembre 1912 de 1 h. 1/2 à 6 h.

EXPOSITION PUBLIQUE : le Vendredi 6 Décembre 1912 de 1 h. 1/2 à 6 h.

# Ordre des Vacations

|   | Prix<br>d'expertise | Prix<br>d'adjudication |
|---|---------------------|------------------------|
| 1. BESNARD (Albert). La femme à la mantille rouge.      | 1200                | 2000                   |
| 2. BOUDIN (Eugène). Le port d'Anvers.                   | 2000                | 1550                   |
| 3. BROWN (John-L.). La promenade à cheval.              | 2000                | 2000                   |
| 4. CARRIÈRE (Eug.). Le baiser.                          | 1500                | 22500                  |
| 5. CAZIN (Jean-Ch.). Le treuil.                         | 2500                | 2400                   |
| 6. CAZIN (Jean-Ch.). Le Zuidersée.                      | 2500                | 2300                   |
| 7. CAZIN (Jean-Ch.). Le village la nuit.                | 30000               | 22000                  |
| 8. CAZIN (Jean-Ch.). La sablière.                       | 1500                | 14000                  |
| 9. COROT (J.-B. C.). Bords de rivière.                  | 55000               | 55100                  |
| 10. COROT (J.-B. C.). La clairière.                     | 400                 | 600                    |
| 11. COROT (J.-B. C.). Paysannes aux champs.             | 6000                | 6900                   |
| 12. COROT (J.-B. C.). Voisinlieu, près Beauvais.        | 20000               | 27500                  |
| 13. COURBET (Gust.). La dormeuse.                       | 15000               | 12100                  |
| 14. DAUMIER (Honoré). La sortie de l'école.             | 12000               | 8000                   |
| 15. DAUMIER (Honoré). Deux avocats.                     | 6000                | 8550                   |
| 16. DAUMIER (Honoré). Le malade imaginaire.             | 12000               | 10000                  |
| 17. DAUMIER (Honoré). Les mendiants.                    | 30000               | 26000                  |
| 18. FANTIN-LATOIR. La danse.                            | 20000               | 18000                  |
| 19. FORAIN. La salle des Pas-Perdus.                    | 2000                | 2400                   |
| 20. FORAIN. Avant la plaidoirie.                        | 2000                | 3200                   |
| 21. GUILLAUMIN (A.). Le parc.                           | 1000                | 1000                   |
| 22. GUILLAUMIN (A.). Le rocher Bouchardonnes.<br>Hiver. | 800                 | 1080                   |

52a VG 117

|   | Prix<br>d'expertise | Prix<br>d'adjudication |
|---|---------------------|------------------------|
| 23. GUILLAUMIN (A.). Brouillard et gelée blanche.<br>Crozant.       | 800                 | 1250                   |
| 24. GUILLAUMIN (A.). La roche de l'Écho. Crozant<br>(Octobre 1894). | 800                 | 1450                   |
| 25. HARPIGNIES (H.). La mare.                                       | 1500                | 1600                   |
| 26. HENNER (J.-J.). Églogue.  | 5000                | 6350                   |
| 27. JACQUE (Charles). Moutons.                                      | 4000                | 4100                   |
| 28. JACQUE (Charles). Les poules.                                   | 1000                | 2050                   |
| 29. JONGKIND (J.-B.). Le Pont-Neuf.                                 | 4000                | 4600                   |
| 30. JONGKIND (J.-B.). Le port de Rotterdam.                         | 4000                | 3700                   |
| 31. JONGKIND (J.-B.). Les patineurs.                                | 2000                | 4800                   |
| 32. LÉPINE (Stanislas). Les berges de la Seine.                     | 2000                | 6050                   |
| 33. MONTICELLI. Le bal.   | 8000                | 8000                   |
| 34. MONTICELLI. La rencontre au parc.                               | 2000                | 2200                   |
| 35. PISSARRO (Cam.). Le marché.                                     | 2000                | 2400                   |
| 36. RENOIR (Auguste). Le crochet.                                   | 1500                | 17000                  |
| 37. RENOIR (Auguste). Roses et chèvrefeuilles.                      | 1500                | 16000                  |
| 38. RENOIR (Auguste). Jeune fille.                                  | 20000               | 19000                  |
| 39. RENOIR (Auguste). Paysage à Cagnes (Alpes-M.).                  | 2000                | 2600                   |
| 40. RENOIR (Auguste). Baigneuse.                                    | 2500                | 23500                  |
| 41. RENOIR (Auguste). La tapisserie dans le parc.                   | 10000               | 16000                  |
| 42. RENOIR (Auguste). Les femmes au bouquet.                        | 1500                | 24000                  |
| 43. ROUSSEAU (Th.). Paysage à Granville.                            | 2000                | 2500                   |
| 44. ROUSSEAU (Ph.). Nature morte.                                   | 800                 | 1300                   |
| 45. SERRET (C.). Les deux jumelles.                                 | 1500                | 1300                   |
| 46. SISLEY (Alfred). Saint-Mammès, le matin.                        | 8000                | 8550                   |
| 47. SISLEY (Alfred). L'inondation.                                  | 6000                | 8000                   |
| 48. TASSAERT (Oct.). Le rêve.                                       | 2000                | 1500                   |

O/M

26. 11. 1913.

An die Direktion des Kgl. Antiquariums,  
B e r l i n .

Altes Museum .

Sehr geehrter Herr !

Indem wir Ihnen für Ihre gefl. Mitteilung und insbesondere Ihre Bereitwilligkeit, Gipsabdrücke von unsern Gemmen herzustellen, verbindlichst danken, lassen wir Ihnen heute 15 Gemmen im Werte von 2000 Mk. zugehen. Es sind ein assyrischer Siegelcylinder mit einem springenden Stisch, ein babylonischer und ein hethitischer Siegelcylinder, eine persische und eine archaische Gemme, sieben griechische und römische und drei sassanidische Gemmen. Sollten Sie in der Lage sein, bei diesen Stücken Bestimmungen zu treffen, die über den allgemeinen epochalen Charakter hinaus gehen, so würden wir Ihnen für Mitteilung Ihrer Feststellungen sehr dankbar sein. Bis wann dürfen wir die Abdrücke erwarten?

Mit vorzüglicher Hochachtung

BERNHEIM-JEUNE & C<sup>e</sup>

EXPERTS PRÈS LA COUR D'APPEL

TÉLÉPH: CENTRAL 95.10

121  
15, RUE RICHPANCE

PARIS, le 20-12-13.



Monsieur Osthaus  
Directeur du museum Folkwang  
Hagen (Westphalie)

Cher Monsieur,

Suivant le désir que vous nous exprimez par votre ~~lettre~~ carte du 18 courant, nous vous envoyons grande vitesse, franco et assurés, six aquarelles de Signac à 4/50<sup>e</sup> pièce. Nous avons choisi celles qui nous paraissent les plus belles. Vous en trouverez inclus facture à condition.

Le colis ne pourra partir que lundi. Faites patienter votre client.

Permettez nous, en cas de vente, de vous créditer de 10% et veuillez agréer, Cher Monsieur, avec nos remerciements, nos salutations les plus distinguées.

S. Ironillet  
Pour BERNHEIM-JEUNE & C<sup>e</sup>

BERNHEIM-JEUNE & C<sup>e</sup>

EXPERTS PRÈS LA COUR D'APPEL

TELEPH. CENTRAL 95.10

15, RUE RICHPANCE

PARIS, le

7 Janv. 1911.



F. R. Springmann  
1. Aquaville Square 1911  
1908

Monsieur Osthaus  
Directeur du musée Folkwang  
Hagen.  
(Westphalie)

Cher Monsieur,

Avez-vous bien reçu les aquarelles de  
Signac que nous vous avons envoyées le  
26 décembre dernier?

Vous seriez aimable de nous en  
donner des nouvelles et de nous  
retourner ceux que vous n'avez pu  
vendre.

Tous nos remerciements, Cher  
Monsieur, et nos sincères salutations

S. Jonillet  
Pour BERNHEIM-JEUNE & C<sup>e</sup>

165

BERNHEIM-JEUNE & C<sup>e</sup>

EXPERTS PRÈS LA COUR D'APPEL

TÉLÉPH. CENTRAL 95.10

15, RUE RICHEPANCE

PARIS, le 12 / 1 / 14



Monsieur Osthaus  
Directeur du musée Folkwang  
Hagen  
(Westphalie).

Cher monsieur,

Nous avons bien reçu votre carte et prenons  
bonne note de la vente de l'aquarelle signée  
à  $450^F - 10\% = 405^F$ .

Dès reçu de cette somme, nous vous  
enverrons facture acquittée.

Avec tous nos remerciements, très  
agréés, cher monsieur, nos salutations  
distinguées.

S. Jomille  
Pour BERNHEIM-JEUNE & C<sup>e</sup>

Stadtarchiv

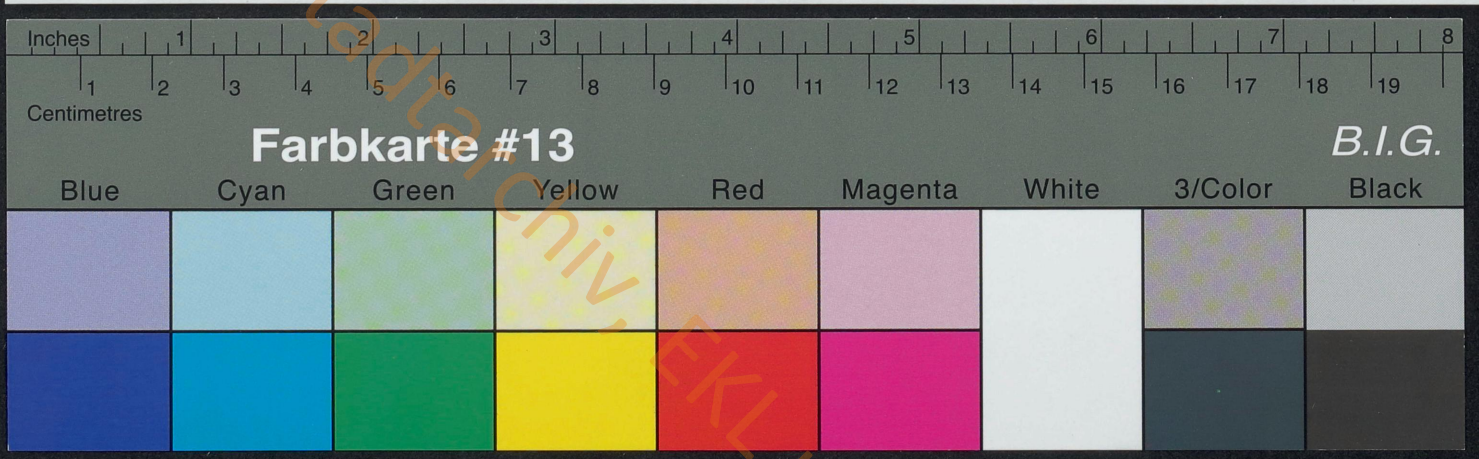
EKL

522

- 1937 28.9. Brief Etienne Osthaus an  
festred Stroh (1919)
- 1937 7.10. Brief an festred Stroh (1919)  
Brief von Walter Ostmann
- 1927 Vollmacht, Was mündliche Verabredungen  
für Thoren Osthaus  
Borke des Justizräte Dr. Werner  
und Dr. Lüsebrink
- 1937 18.11. Brief Oskar Truncke an Ostmann
- 1927 28.11. Angebot von Osthaus an Stadt Essen  
für FM  
Hoddes  
Boro-Brodus Koff  
Firdüer (pers. Handbuch)  
frühd. Jeldschmück  
Zwei assymetrische Siegel-Zylinder

Cerise Anfertigungen: Zenoir, Hoddes, Vuillard, Jougues  
maillat: Stehende Holz  
Stickeri  
Stehende Frau Bronze  
Hockende Frau Terrakotta

Minne; Knabenfigur; Kogau: 5 Terra Kitten; Jougues:  
Stehende (Holz). Angrand: Kühe (Tücher); Weiss: 2 Porzellan;   
m. melzer: 2 Limbtschnitte; Stülp: 2 Blumen Aquelle  
3 Landtschiffen Öl  
2 Erste Aquelle  
Lays: 4 Tischzeichnungen; Kanner (got. Figur) & Boro-Brodus -  
Koff



## Eberhard Ofthaus, Worpswede-Bremen

EINFÜHRUNG DER FRÄSKULTUR IN DEN ERWERBSGARTENBAU, LANDWIRTSCHAFTLICHE KLEIN- UND MITTELBETRIEBE, ÖDLAND- UND FORSTWIRTSCHAFT. VERSUCHSWIRTSCHAFT FÜR MASCHINELLE ACKERBEETKULTUR

Fernsprech-Anschluß: Worpswede 210 · Drahtziel: Ofthaus Worpswede

Postanschrift: Eberhard Ofthaus, Worpswede bei Bremen

Frau Gertrud Stickforth,  
Hofgut Kasten im Wald,

G a r s II am Inn.

Oberbayern

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

O/Ev

Tag

28.9.37.

Liebe Müuz!

Du fragst in Deinem Brief vom 20.9. nach dem Inhalt der Verträge, die die Einzelheiten meiner Vorerbschaft regeln.

Diese sind enthalten in dem notariellen Vertrag vom 13.4.26. und in dem Zusatzabkommen welches von Onkel Adda als Deinem Bevollmächtigten in Ässen Bestätigungsschreiben vom 30.11.25., 2.12.25, und 16.12.25, welche untereinander ein einheitliches Ganzes bilden, enthalten sind.

Sowohl aus dem notariellen Vertrag, wie aus den Briefen von O.A. geht hervor, dass meine Auszahlung in der Weise erfolgt, wie es der Fall wäre, wenn ein wirklicher Erbfall vorläge. Demnach bekam ich von dem vorhandenen Vermögen  $1/7$  von  $3/4$  (gleich  $3/28$  wie es im notariellen Protokoll heist.) Dieser Schlüssel hat sich inzwischen durch den Tod Waldemars geändert auf  $1/6$  von  $3/4$ . Der Schlüssel entspricht den Erbschaftsgesetzen und ist damals von den Notaren - Herbert und Dr. Werner ermittelt worden. Ein Viertel Deines Vermögens erbt der Tsching und  $3/4$  gelangen an sämtliche Kinder, in Summa 6, zur Verteilung, sodass auf mich  $1/6$  von  $3/4$  entfällt.

In denen durch O.A. abgeschlossenen Vereinbarungen und besonders im Brief vom 2.12.25. steht, dass sich der von mir notariell unterzeichnete Erbverzicht nicht bezieht auf:

- a) das grosselterliche langenbergere Erbe,
- b) mein Anteil an demjenigen Besitz meiner Mutter, welcher im Falle, dass Herr Stickforth vor meiner Mutter stirbt, nicht ihr, sondern den sämtlichen Kindern zugeteilt wird. Die Bestimmung dieses meines Anteils erfolgt durch einen von meiner Mutter zu ernennenden vereidigten Sachverständigen.

Ferner heisst es im Brief des O.A. vom 30.11.25.:

Das grosselterliche Langenberger Erbe bleibt von allen Vereinbarungen unberührt, d.h. der Dir dadurch einmal zufallende Teil kommt Dir „unverkürzt“ zugute.

Aus diesen Verträgen ist zu ersehen, dass ich meine Auszahlung auf das ganze vorhandene Vermögen bezieht, sowie auf dasjenige Vermögen, das durch die Langenberger Erbschaft hinzutritt. Ebenso ist der besondere Fall berücksichtigt, wo der Tsching vor Dir sterben würde.

Namentlich nicht erwähnt sind in den Verträgen solche Fälle, die ihrer Natur nach nicht übersehen werden konnten, wie z.B. der Tod von Waldemar. Die Verträge sind aber nach Treu und Glauben so auszulegen, wie es ihrem Sinn nach entspricht. Hierüber haben, wenigstens bis heute, noch keine Meinungsverschiedenheiten bestanden. Nach dem Tode Waldemars ist derjenige Teil, den Du erhalten hast, nach dem bekannten Schlüssel ~~von~~ rechnet worden.

Die Vorteile, die durch diese frühere Auszahlung für mich gegeben sind, sind, wenigstens teilweise, kompensiert durch eine besonders vorsichtige Bewertung der Vermögnesteile. Sowohl die Bilder, soweit sie verkauft sind, erzielten wesentlich höhere Preise als auch die landwirtschaftlichen Objekte die zusammen einschliesslich Inventar mit zusammen Mk. 28 000.- angesetzt sind. Im Zusammenhang mit den Verträgen habe ich mich jedoch mit dieser Bewertung einverstanden erklärt. Dies ist ausdrücklich in dem Schreiben vom 2.12.25. von O.A. bestätigt.

7. Oktober 1937.

Liebe Gertrud!

In Beantwortung Deiner Zeilen vom 5. ds. Mts. teile ich Dir noch mit, dass

1. der Kux Asse am 16. März 1929 für Dich von Hirschland in M 3000,-- Junge Burbach-Aktien umgetauscht worden ist. Der Burbach-Konzern hat wenig erfolgreich gearbeitet, sodass eine mehrmalige Zusammenlegung stattgefunden hat. Das Papier hat heute noch einen Nominalwert von M 900,--; die effektive Bewertung ist 70<sup>32</sup> %, sodass der Tageswert mit etwa M 630,-- angegeben werden kann.

2. Der Kux Volkenroda ist von Hirschland verkauft worden und der Betrag ist Dir mit M 5267,-- am 14./12.1928 gutgeschrieben.

3. Die Gemeinn. Baugenossenschaft, Langenberg, bezahlt neuerdings 4 $\frac{1}{2}$  % Dividende, früher 4 %. Der Kurswert der Anteile beträgt 70 %.

Es wird zwischen Dir und Ebbo wahrscheinlich die Frage aufgeworfen werden, wie die sr. Zt. überwiesenen Werte zu bewerten sind. Die Kursstände in den Deflationsjahren 1928 und 29 waren, ganz allgemein betrachtet, aussergewöhnlich hoch. Es würde natürlich im Rechtsfalle eine umstrittene Frage sein, auf welche Bewertung Ebbo Anspruch hat, auf die von 1928 oder eine spätere. Da die Effekten in der Zwischenzeit, allgemein gesprochen, sehr viel tiefer gestanden haben als heute würde ich, glaube ich, den Tageskurs als eine gesunde Verständigungsgrundlage betrachten. Man kann natürlich ebensowohl das eine wie das andere Extrem verfechten.

*M. J. J. J. J.*

Colman Brink

2 x 30 x 40 ✓

Linse Untel.

Ist mischt ein Tintenmengen  
in "Zur Gallie" auf dem neuen Lichte.

Ist fette zum Einsetzen  
in das Glas mit feinem  
Mehlgewinn.

zu 14,50 n. zur ein  
Kunzler. Lep

Des Licht  
Lichte  
auf  
Lichte  
auf

b. Kaim, Kaufung auf beiden Enden =

lin gewöhnlich w. Mit diesem Text im

meist für diesen Mühsalting sind lassen

gelegten Zeit

Dieser Walter als man -  
Lindmang

V o l l m a c h t .  
-----

Ich bin der minderjährigen Jmogen Osthaus zu Hagen (Westf.) vom Amtsgericht zu Hagen (Westf.) zum Pfleger bestellt zur Wahrnehmung ihrer Rechte bei der Erbauseinandersetzung nach ihrem verstorbenen Bruder Waldemar Osthaus und hinsichtlich ihrer Ansprüche an ihren Bruder Eberhard Osthaus aus Anlass des Verkaufes des Hohenhofes zu Hagen (Westf.)

Ich erteile hierdurch dem Fabrikanten Herrn Oscar Funcke zu Hagen (Westf.) Vollmacht, mich bei der Erbauseinandersetzung über den Nachlass Waldemar Osthaus und in der Geltendmachung der Rechte der Jmogen Osthaus gegen Eberhard Osthaus insbesondere auch beim Abschluss eines Vergleiches darüber zu vertreten und alle Rechte, welche meinem Mündel in diesen Beziehungen zustehen, rechtsverbindlich für mein Mündel auszuüben. Er soll namentlich auch befugt sein, Auflassungen zu erklären und entgegenzunehmen, sowie Eintragungen und Löschungen aller Art im Grundbuche zu bewilligen und zu beantragen.

Herr Oscar Funcke soll weiter befugt sein, bei dem abzuschliessenden Verträge und allen von ihm vorzunehmenden Rechtshandlungen im Namen der Vertretenen mit sich als Vertreter Dritter Rechtsgeschäfte vorzunehmen, also von allen Beschränkungen des § 181 BGB. befreit sein.

Der Wert der Vollmacht beträgt 40.000.-- Reichsmark.

Langenberg (Rhld.), den

Fabrikant Adalbert Colzman zu Langenberg (Rhld.) als Pfleger der minderjährigen Jmogen Osthaus ohne Beruf zu Hagen (Westf.) handelnd folgenden Erbteilungsvertrag und Vergleich:

Am 29. August 1927 ist Herr Waldemar Osthaus, zuletzt zu Dresden wohnhaft gewesen, verstorben. Eine letztwillige Verfügung hat er nicht hinterlassen. Seine Erben sind geworden seine Mutter Frau Gutsbesitzer Adolf Stickforth zu Gars II am Jnn, Gut Kasten zur Hälfte und seine Geschwister

- a) der Kaufmann Eberhard Osthaus zu Hagen,
- b) der Landwirt Manfred Osthaus zu Rothenburg bei Bremen,
- c) Ehefrau Chemiker Dr. Wolf Laves Helga geb. Osthaus zu München,
- d) die minderjährige Jmogen Osthaus ohne Beruf zu Hagen i.W.,  
zu je einem Achtel.

Zu dem Nachlass des verstorbenen Waldemar Osthaus gehören unter anderm folgende Vermögensstücke:

- 1)  $\frac{1}{4}$  Miteigentum an den im Grundbuche von Hagen Band 98 Blatt 2833 verzeichneten Grundstücken. Dieses Miteigentum wird mit 196.000.- Reichsmark bewertet.
- 2) Eine Forderung an Herrn Eberhard Osthaus aus dem Verkauf des Hohenhofes.
- 3) Bewegliche körperliche Sachen (ausser Barvermögen) im Werte von 3.000.- Reichsmark.

Ueber diese Nachlassstücke und zugleich über alle Ansprüche aus dem Verkaufe des Hohenhofes, welche der verstorbene Waldemar Osthaus und seine Geschwister Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus gegen Herrn Eberhard Osthaus erhoben haben und wovon sie unter Vorbehalt ihrer weitergehenden Ansprüche je einen Teilbetrag in Höhe von 10.600.-- Reichsmark in dem Akten Osthaus wider Osthaus 2. O. 313/27 vor dem Landgericht zu Hagen (Westf.)

geltend

Hagen (Westf.),

27.

en

1. Herr Fabrikant Oscar Funcke zu Hagen (Westf.),
  2. Herr Kaufmann Eberhard Osthaus ebenda selbst,
  3. Herr Fabrikant Adalbert Colsman zu Langenberg (Rheinland),
- sämtlich dem Notar persönlich bekannt.

Die Beteiligten schlossen, und zwar Herr Oscar Funcke als Bevollmächtigter der Eheleute Gutsbesitzer Adolf Stickenforth und Gertrud geborenen Colsman verwitwet gewesenen Osthaus zu Gars II am Jnn Gut Kasten, des Landwirts Manfred Osthaus zu Rothenburg bei Bremen und der Eheleute Chemiker Dr. Wolf Laves und Helga Laves geborenen Osthaus zu München und Herr

Fabrikant

haus und Frau Helga Laves vertreten durch Herrn Oscar Funcke als Bevollmächtigten und Helga <sup>Jmogen</sup> Osthaus vertreten durch ihren pfleger Herrn Colsman lassen das  $\frac{1}{4}$  Miteigentum des Waldemar Osthaus an dem im Grundbuch von Hagen Band 98 Blatt 2833 verzeichneten Grundbesitz zu gleichen Teilen, also je  $\frac{1}{12}$  des Grundeigentums an jedes der drei Geschwister Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus auf und bewilligen deren Eintragung als Eigentümer dieses je  $\frac{1}{12}$  des Grundbesitzes im Grundbuche. Diese <sup>drei</sup> Geschwister und zwar Manfred Osthaus und Helga Laves durch ihren Bevollmächtigten Herrn Oscar Funcke, Jmogen Osthaus durch ihren pfleger Herrn Colsman nehmen die Auflassung an und beantragen ihre Eintragung als Eigentümer im Grundbuche.

Durch diese Uebereignung haben die drei Geschwister Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus Werte im Betrage von 196.000.-- Reichsmark erhalten. Ihnen stehen nur zu als Anteile an dem zu verteilenden Nachlass 3 x 25.500.-- Reichsmark gleich 76.500.-- Reichsmark. Weiter haben sie zu beanspruchen den Gegenwert der von ihnen zur Abfindung des Herrn Eberhard Osthaus aufgebrauchten 20.500.-- Reichsmark, zusammen also 97.000.-- Reichsmark, sodass sie für 99.000.-- Reichsmark zu viel erhalten haben.

Zum Ausgleich dieses Mehrwertes verpflichten sie sich an ihre Mutter Frau Stickforth, welche wegen ihres Anteiles an den zu ~~ver~~ verteilenden Nachlassstücken im wesentlichen in Geld abgefunden werden soll, den Betrag von 99.000.-- Reichsmark zu gleichen Teilen zu zahlen. Hiervon werden 4.000.-- Reichsmark zu gleichen Teilen von ihnen sofort entrichtet. Der Restbetrag von 95.000.-- Reichsmark wird ihnen unverzinslich zu gleichen Teilen gestundet. Dieser Betrag ist in der Weise abzuführen, dass bei Grundstücksverkäufen der Geschwister Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus immer mindestens 12% des Kaufpreises an Frau Stickforth gezahlt werden, bis diese wegen ihrer Forderung von

von 95.000.-- Reichsmark befriedigt ist.

prau Stickforth wird, wie in § 4 bestimmt, wegen ihres An-  
teiles an dem zu verteilenden Nachlasse im wesentlichen in Geld  
abgefunden. Der Geldwert ihres Anteiles beträgt 102.000.--

Reichsmark. Hiervon erhält sie laut § 4 - 99.000.-- Reichsmark

in bar von ihren Kindern Manfred, Helga und Jochen. Jhr werden

weiter überwiesen die im Eingang des Vertrages bezeichneten kör-

perlichen Sachen ausser Barvermögen im Werte von 3.000.-- Reichs-

mark. Damit ist sie wegen ihrer Beteiligung abgefunden.

§ 6.

Durch diese Teilung ist der Nachlass Waldemar Osthaus, wie-  
weit er verteilt werden soll, verteilt und die Schuld des Herrn  
Eberhard Osthaus aus dem Prozessvergleich getilgt. Das sonstige

zum Nachlass des Herrn Waldemar Osthaus gehörige Vermögen be-

steht aus Barvermögen in Höhe von  $\text{M} 1.832.10$

aus einer Forderung an den Wolkwäng-Verlag

in Höhe von " 430.22

aus einem Anteil Grundstückskonto in Höhe von " 437.73

zusammen:  $\text{M} 2.700.05$

Diesen Vermögenswerten stehen Verpflichtungen in gleicher Höhe  
gegenüber, die aus dem Nachlass zu bestreiten sind.

Weiter besteht der Nachlass aus einer Forderung aus Grund-  
stücksverkäufen in Höhe von  $\text{M} 6.462.50$

aus dem Anteil an Aufwertungshypotheken in

Höhe von " 679.69

und aus einer Forderung an dem Verlag Georg

Müller Verlag in Höhe von " 431.78

endlich aus einer Lebensversicherungssumme von  $\text{M} 5.000.--$

zusammen:  $\text{M} 12.573.97$

Diese zum Teil erst später fällig werdenden Nachlassforderun-

gen

gen werden zur Abdeckung sich etwa noch herausstellender Nachlassverbindlichkeiten, ferner zur Deckung der Abwicklungskosten usw. zunächst als besonderer Fonds zurückbehalten und erst später verteilt werden. Zum Nachlass gehört endlich der Anteil des Erblassers an einer Anzahl Kunstgegenständen, die nicht unter den körperlichen Sachen der Teilungsmasse enthalten sind, nämlich der pers. Handschrift, dem Maurischen Zimmer, antiken Schmuckstücken, Halbedelsteinen, Münzen usw. Diese Gegenstände sollen bei Gelegenheit veräußert und die Erlöse demnächst verteilt werden.

Herr Oscar Funcke erteilt zu den vorstehend von ihm abgegebenen Erklärungen, soweit es sich um Erklärungen handelt, die er für die Ehefrauen Stickforth und Laves abgegeben hat, zugleich namens der Herren Adolf Stickforth und Dr. Wolf Laves deren ehemännliche Einwilligung.

Herr Oscar Funcke erteilt namens der Frau Stickforth deren Zustimmung zu den von Herrn Colzman als Pfleger des Fräulein Jmogen Osthaus abgegebenen Erklärungen. Das geschieht fürsorglich, soweit es etwa der Mitwirkung der Frau Stickforth als der Inhaberin der elterlichen Gewalt über Jmogen Osthaus, insbesondere bei dem Prozessvergleich bedürfen sollte.

Es wird beantragt, diese Verhandlung für jeden der Vertragsschliessenden je einmal auszufertigen.

Das Protokoll ist von dem Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und von ihnen wie folgt eigenhändig unterschrieben worden:

vereinbart, dass er wegen dieses Anteils in Geldabgefunden werden soll. Hiervon wird ein Teil von 5.000.-- Reichsmark aufgerechnet gegen die dem Nachlasse <sup>Waldemar</sup> Manfred Osthaus gegen ihm zustehende gleich hohe Forderung.

Die Restforderung des Herrn Eberhard Osthaus von 20.500.-- Reichsmark verpflichten sich die Geschwister Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus zu gleichen Anteilen an ihn zu zahlen. Mit je 5.000.-- Reichsmark rechnet jedes von ihnen wegen der gleich hohen Vergleichsforderung aus § 1 gegen die Forderung des Herrn Eberhard Osthaus aus der Erbteilung auf. Für Herrn Eberhard Osthaus verbleibt dann noch eine Forderung von 5.500.-- Reichsmark an seine Geschwister Manfred, Helga und Jmogen. Diese Forderung wird zinslos gestundet. Manfred, Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus verpflichten sich, auf die Schuld zu gleichen Anteilen zusammen jährlich 1.000.-- Reichsmark, zum ersten Male am 31. Dezember 1928 abzutragen, jedoch mit der Massgabe, dass bei Verkäufen aus dem ihnen gemeinschaftlich gehörigen Grundbesitz zum Preise bis zu insgesamt 50.000.-- Reichsmark ohne Rücksicht auf die vorstehende Stundungsabrede die Hälfte der dem Herrn Eberhard Osthaus zustehende Restforderung von 5.500.-- Reichsmark und bei Verkäufen bis zu insgesamt 100.000.-- Reichsmark die Gesamtforderung zu zahlen ist.

§ 4.

Den Geschwistern Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus wird in Anrechnung auf ihre Erbteile zu gleichen Anteilen das  $\frac{1}{4}$  Miteigentum des Herrn Waldemar Osthaus an dem im Grundbuch von Hagen Band 98 Blatt 2833 verzeichneten Grundbesitz überwiesen. Sie erhalten also zu ihren je ein Viertel Anteilen an diesem Grundbesitz noch je  $\frac{1}{12}$  dieses Grundbesitzes. Die sämtlichen Miterben und zwar Frau Stickforth, Manfred Osthaus

geltend gemacht haben, setzen sich die Erben des Herrn Waldemar Osthaus und die Geschwister Osthaus wie folgt auseinander:

§ 1.

Herr Eberhard Osthaus erkennt vergleichsweise die in dem genannten Prozess Osthaus wider Osthaus geltend gemachten Ansprüche seiner vier Geschwister, zu denen der verstorbene Waldemar Osthaus gehört, in Höhe von je 5.000.-- Reichsmark an. Die Kläger verzichten auf weitergehende Ansprüche aus dem Verkaufe des Hohenhofes, auch soweit sie in dem Prozess nicht geltend gemacht, sondern vorbehalten sind, ebenso auf Zinsen. Die gerichtlichen Kosten des Rechtsstreites tragen Kläger und Beklagter je zur Hälfte, die aussergerichtlichen Kosten des Rechtsstreites werden gegeneinander aufgehoben.

§ 2.

Von dem z. Zt. zu verteilenden Nachlass im Werte von 196.000.-- Reichsmark (Miteigentum an den im Grundbuche von Hagen Band 98 Blatt 2833 verzeichneten Grundstücken), 5.000.-- Reichsmark Vergleichsforderung laut § 1 und 3.000.-- Reichsmark (bewegliche körperliche Sachen ausser Barvermögen) zusammen also 204.000.-- Reichsmark entfällt auf Frau Stickforth, die Hälfte mit 102.000.-- Reichsmark. Auf die <sup>vier</sup> überlebenden Geschwister Osthaus, nämlich Eberhard Osthaus, Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus entfällt je 1/8, gleich 25.500.-- Reichsmark.

§ 3.

Herr Eberhard Osthaus schuldet aus dem Vergleich laut § 1 zur Nachlassmasse und an seine Geschwister Manfred Osthaus, Helga Laves und Jmogen Osthaus je 5.000.-- Reichsmark, zusammen 20.000.-- Reichsmark. Andererseits ist er an dem Nachlass nach Manfred Osthaus, soweit dieser Nachlass z. Zt. verteilt wird, mit einem Anteil im Werte von 25.500.-- Reichsmark beteiligt. Es wird vereinbart,

Schreiberei des  
Amts-gerichts

Hagen i/W den 23. November 19 27

Wachen: O. VII. 102/52

# In Sachen

Vormundschaft Osthaus

*Hagen*

werden Sie auf Anordnung des Gerichts — ~~erhalten~~ —, benachrichtigt, daß —  
die Akten Osthaus zu Ihrer Verpflichtung als  
Pfleger für Jmogen Osthaus heute an das Amtsgericht  
Langenberg gesandt sind.

An

Herrn Rechtschlichter

*Justizbüroassistent*  
Justizbüroassistent

hier

F. 87.

Zug.

Ersuchen oder Benachrichtigungsschreiben an einen  
Rechtsanwalt um Vorlage der Handakten, Angabe des Streit-  
wertes usw. — sämtliche Gerichte. —

Ag



Gerichtsschreiber  
des Amtsgerichts

Herrn

Fabrikant Adalbert

in

Langenberg - Rheinland



**Justizrat Dr. jur. Werner**  
Rechtsanwalt und Notar  
**Dr. jur. et rer. pol. Lüsebrink**  
Rechtsanwalt  
**Hagen i. Westf.**

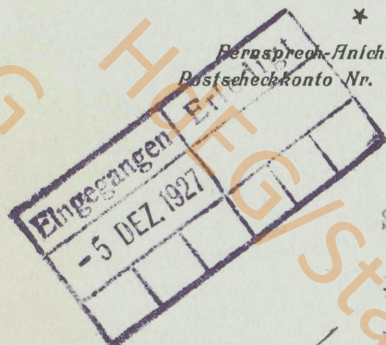
Hagen i. Westf., den 1. Dezember 1927.

Herrn

Fabrikant Adalbert Colsman,  
Langenberg (Rhld.)

2. 12. 27. 9. Post

\*  
Fernsprechn-Anschluß Nr. 2117 22117  
Postcheckkonto Nr. 1986 Dortmund



In Sachen Osthaus bestätige ich den Eingang Ihres gefl. Schreibens vom 23. ds. Mts. Die mir eingesandte Vollmacht reicht nicht aus. Ich übersende Ihnen deshalb einen neuen Entwurf mit der ergebenden Bitte, ihn zu unterschreiben und Ihre Unterschrift notariell beglaubigen zu lassen. Sodann ersuche ich um Wiedereinsendung.

Durch die Verstempelung und Beglaubigung der Vollmacht würden rund 58.-- Reichsmark Kosten entstehen. Vielleicht ziehen Sie es zur Ersparung dieser Kosten vor, zum Abschluss des Vertrages persönlich herüberzukommen. Ich müsste dann den bereits entworfenen Auseinandersetzungsvertrag noch entsprechend ändern.

Ich bitte um gefl. Mitteilung, ob Sie inzwischen als Pfleger für Fräulein Jmogen Osthaus verpflichtet sind.

Hochachtungsvoll!

K.

Oscar Funcke

Hagen (Westf.) Herrn

Hagen (Westf.), den 18.11.27

Adalbert Colsman,

Langenberg Rhld.

=====  
Donnerstrasse.

Sehr geehrter Herr Colsman!

Anliegend übersende ich Ihnen in der Nachlass-Sache Waldemar 2 Rundschreiben, die Herr Oscar Funcke an die Erben Osthaus geschickt hat. Wie Sie aus dem letzten Rundschreiben ersehen, hat Herr Oscar Funcke 2 Vorschläge gemacht, um diese Angelegenheit möglichst bald zu einem Ende zu bringen, nachdem der Erbschein vor einigen Tagen erteilt worden ist. Da in der Auseinandersetzung Frau Stickforth mit ihrer Tochter (Mündel) kontrahieren muss, hat Herr Oscar Funcke Sie auch jetzt wieder wie schon in früheren Zeiten als Pfleger für Frl. Imogen Osthaus dem Vormundschaftsrichter in Vorschlag gebracht und diesen, Ihr Einverständnis voraussetzend, um seine Zustimmung gebeten. Es ergibt sich daraus für Sie die Notwendigkeit, am Tage der Unterzeichnung des Erbauseinandersetzungsvertrages zwecks Unterschriftsabgabe nach hier zu kommen, falls Sie es nicht vorziehen sollten, Herrn Oscar Funcke eine die Nachlassregulierung betreffende Vollmacht zu erteilen.

Zu Ihrer Orientierung möchte ich kurz den Gedankengang des Herrn Oscar Funcke, der dem Erbauseinandersetzungsvertrage zugrunde liegt, skizzieren. Unberücksichtigt bleiben 1. das Barvermögen des Herrn Waldemar Osthaus und 2. sein Anteil an nicht in allzu ferner Zeit fällig werdenden Forderungen aus Grundstücksverkäufen etc., die durch Verpflichtungen aufgewogen werden und soweit dies nicht der Fall ist, als besonderen Fonds vorgesehen sind, aus dem Herr Oscar Funcke Nachlasskosten etc. bestreiten will. Ein vorhandener Überschuss wird dann verteilt. Dem Erbteilungsvertrag liegen lediglich die Grundstückswerte, die vorhan

handenen Sachwerte und eine Forderung des Herrn Waldemar an seinen Bruder Eberhard aus dem Hohenhof-Verkauf zu Grunde, die einen Betrag von zusammen M 204.000.- ausmachen. Von dieser Summe erhält Frau Stickforth die Hälfte und die Geschwister je ein Aähtel. Der Gedanke des Herrn Oscar Funcke ist nun der, Frau Stickforth und auch Herrn Eberhard Osthaus aus dem Grundstücks-Konsortium herauszulassen und dies lediglich auf die 3 Geschwister zu beschränken. Infolgedessen müssen die beiden daher irgendwie abgefunden werden, u.zw. wie folgt: Herrn Eberhard Osthaus werden die Forderungen seiner 4 Geschwister aus dem Hohenhof-Verkauf von zusammen M 20.000.- auf seinem Anteil verrechnet und der überschüssende Betrag an ihn nach einem noch zu vereinbarenden Modus bezahlt. Oder aber Herr Eberhard Osthaus zahlt an M 16.000.- in bar an seine Geschwister, dafür bleibt er mit seinem Anteil aus der Erbschaft bestehen und wird von seinen Geschwistern aus Grundstücksverkäufen abgezahlt. Frau Stickforth erhält die Sachwerte des Herrn Waldemar Osthaus und für ihren Verzicht an den Grundstücken eine entsprechende Forderung an ihre 3 Kinder, die ebenfalls aus den Grundstücksverkäufen abgetragen wird.

Da Herr Eberhard Osthaus sehr wahrscheinlich im Augenblick keine Barzahlung in Höhe von M 16.000.- leisten wird, und Herr Oscar Funcke sich ja auch mit Herrn Eberhard Osthaus aus dem Prozess auf je M 5.000.- für die 4 Geschwister verglichen hat, wird zweckmäßiger Weise dem Auseinandersetzungsvertrag diese Lösung -Verrechnung der M 20.000.- auf Eberhard's Anteil und Auszahlung des überschüssenden Betrages- zu Grunde gelegt werden.

Herr Oscar Funcke, der z.Zt. verreist ist, hat mich beauftragt, Ihnen dies mitzuteilen. Zu Ihrer Orientierung teile ich Ihnen noch mit, dass Frau Stickforth, Frau Dr. Laves und Herr Manfred Osthaus sich grundsätzlich mit der von Herrn Oscar Funcke vorgeschlagenen Lösung einverstanden erklärt haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

A. Wisemann

Abschrift.

Hagen (Westf.), 25.10.27.

RUNDSCHREIBEN AN DIE ERBEN OSTHAUS

Nach dem Tode von Waldemar habe ich die Erbschaftsformalitäten in die Hand genommen und einen Erbschein beantragt. Die Beibringung mancherlei Urkunden verzögert die Ausfertigung, doch hoffe ich, in nächster Zeit den Erbschein zu erhalten.

In der Zwischenzeit habe ich mir die zukünftige Regelung häffiger durch den Kopf gehen lassen und übersende in der Anlage einen auf meine Veranlassung von Herrn Justizrat Dr. Werner ausgearbeiteten Entwurf über einen Erbteilungsvertrag. Es ist sehr schwierig, die Bewertung der Erbschaft vorzunehmen, da wie Ihr seht, die Erbschaft fast ausschliesslich aus seinem Anteil an dem Grundbesitz besteht. Ich habe einzelne Teile der Grundstücke verkauft, z.B. das Grundstück für Herrn Emil Hoesch, sowie eine ganze Anzahl von Grundstücken auf dem Berghof zu  $\text{M } 15.-$  pro qm. Davon geht ein geringer Bruchteil für Steuern ab. Es ist allerdings zuzugeben, dass einige Grundstücke einen solchen Preis z.Zt. nicht erbringen werden. Ich denke dabei an den östlichen Teil u.zw. an die innerhalb des Stirnbandes gelegenen Grundstücke, sowie an den Steinbruch und den westlichen Teil der Grundstücke an der Ecke bei Kerckhoff. Aber auch bei den anderen Grundstücken kann ein Verkauf unter Umständen noch lange auf sich warten lassen. Am Berghof besteht z.Zt. Interesse und ich habe noch einige Verkäufe in Bearbeitung; dagegen hat seit dem Verkauf von Hoesch nach langen, aber ergebnislosen Verhandlungen zwecks Verkauf von Teilgrundstücken an der Kerckhoff'schen Grenze sich nichts mehr gerührt. Für Bauten in dem Ausmasse und mit dem Aufwand, wie ihn Hohenhagen letzten Endes erfordert, ist z.Zt. kein Geld in Hagen vorhanden. Unter diesen Umständen habe ich versucht, mir ein für die Erbverteilung gerecht erscheinendes Bild zu machen und schlage vor, einen Durchschnittspreis von  $\text{M } 8.-$  pro qm als Basis anzunehmen. Es ergibt sich dann der Wert von  $\text{M } 196.400.-$  für den Grundbesitz. Der auf dieser Basis errechnete Vorschlag geht nun weiter von dem Gedanken aus, den Prozess mit Ebo durch einen mit dieser Erbschaft zu kombinierenden Vergleich aus der Welt zu räumen und seinen Anteil an dieser Erbschaft von Reichsmark 26.250.- gegen die Forderung aufzurechnen. Auf diese Weise sollen die Forderungen ohne Überweisung von Bargeld ausgeglichen werden; und Ebo gewinnt als Vorteil, dass er als einziger sofort in den Zinsgenuss kommt, indem er ja die von ihm sonst zu zahlenden Beträge würde verzinsen müssen. Der von ihm an Frau Stickforth zu zahlende Betrag lässt sich vielleicht auch in irgendeiner Kombination verrechnen, oder wenn das nicht möglich sein sollte, würde die Zahlung oder Verzinsung nicht unerträglich sein. Der Austritt von Frau Stickforth aus dem Grundstücks-Konsortium ist an und für sich nicht erforderlich, ich würde ihn aber trotzdem vorschlagen, da ihre Beteiligung wesentlich geringer sein würde als die ihrer Kinder und das Durchführen einer solch kleinen Beteiligung mir keinen rechten Sinn zu haben scheint, vor allen Dingen, nachdem sie freiwillig im Jahre 1923 ihren Anteil an diesem Grundbesitz schon einmal an ihre Kinder abtrat. Ich habe nun geglaubt, dass eine Verrechnung auf diese Weise den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung trägt. Indem ja Manfred, Helga und Imogen selbst keine Zinsen erhalten, sollen sie auch erst im Moment des Verkaufes eine Auszahlung vornehmen, daher die zinslose Stundung.

Bezügl. des persönlichen Eigentums habe ich den Eindruck, dass es nicht angängig ist, dieses im einzelnen zu bewerten und nach der Bewertung zu verteilen. Ich habe daher angenommen, dass es

am besten ist, dieses persönliche Eigentum der Haupterben zu überlassen; und da die Werte an und für sich geringfügig sind und noch besonders geringfügig erscheinen im Vergleich zu der Gesamterbschaft, so würde ich vorschlagen, über diese Dinge keine erheblichen Dispositionen anzutreffen. Ob der Wert von M 3.000.- zu hoch oder zu niedrig ist, weiss ich nicht, Es steht selbstverständlich Frau Stickforth frei, aus diesem persönlichen Vermögen Verfügungen zu treffen, sei es, indem sie den Geschwistern davon Teile als Gebrauchsgegenstände oder Andenken umsonst oder gegen Bezahlung überlässt. Ich möchte nur vermeiden, dass um dieses persönliche Eigentum eine lange Berechnung und eine Abschätzung des einzelnen, sowie ein darauf begründeter Verteilungsplan aufgestellt wird.

Sollte mein Vorschlag die Zustimmung finden, so bin ich gern bereit, ihn als Vertragsentwurf auszuarbeiten und die nötigen Schritte zu ergreifen, um ihn zur Ausführung zu bringen, wozu ich allerdings noch einiger Vollmachten bedarf, auf die ich im einzelnen zurückkommen will. Sollte dieser Vorschlag Widerstand finden, so bin ich gern bereit, zunächst zu diesem oder jenem Erläuterungen zu geben. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es natürlich auch noch einen anderen Weg der Lösung dieser Frage gibt, nämlich denjenigen, die Grundstücke in entsprechende Teile aufzuteilen und jedem entsprechend seinem Erbteil einen entsprechenden Lappen zuzuschlagen, wobei dann in Kauf genommen werden muss, dass gerade immer der Lappen des anderen der schönere und wertvollere ist. Ich habe diesen Weg ins Auge gefasst, aber nur dann, wenn der von mir vorgeschlagene andere Weg, den ich für den empfehlenswerteren halte, nicht in Frage kommen sollte.

Augenblicklich bin ich in der Ausübung meiner Vollmachten, sagen wir z.B. zum Verkauf von Grundstücken, behindert, da mir weder eine dafür ausreichende Vollmacht von Frau Stickforth noch von Ebo zur Verfügung steht, ganz abgesehen von dem bisher noch fehlenden Erbschein. Eine möglichst baldige Erledigung dürfte daher im allgemeinen Interesse sein.

Mit freundlichem Gruss

Rundschreiben an die Erben Osthaus.  
-----

In einer heute stattgefundenen Unterredung mit Ebo habe ich den Vorschlag für die Regelung der Erbschaft Waldemar mit ihm durchgesprochen, ebenso den schwebenden Prozess betr. die Bewertung des Hohenhof-Verkaufes. Nach längerer Unterhaltung habe ich ihm einen Vorschlag gemacht, der dahin geht, die Abfindung für die Anteile an dem Hohenhof-Verkauf einschliesslich Maillol-Figur abweichend von dem früheren Vergleichsvorschlag so festzusetzen, dass bei der Verrechnung mit der Erbschaft der Betrag pro Berechtigten sich auf  $\text{M } 5.000.-$ , alternativ bei Barzahlung seitens Ebo auf  $\text{M } 4.000.-$  beläuft. Im ersten Falle würde Ebo aus der Grundstückserbschaft ausscheiden und noch einen Betrag von etwa  $\text{M } 6.000.-$  zu erhalten haben. Bezügl. dieser  $\text{M } 6.000.-$  habe ich ihm vorgeschlagen, sie in unverzinslichen Jahresraten von  $\text{M } 1.000.-$  abzuführen mit der Massgabe, dass die Hälfte von den  $\text{M } 6.000.-$  spätestens fällig wird, wenn insgesamt von dem Grundbesitz für  $\text{M } 50.000.-$  verkauft worden ist. Der Restbetrag von den  $\text{M } 6.000.-$  ist spätestens zu zahlen, wenn insgesamt, d.h. einschliesslich der ersten  $\text{M } 50.000.-$ , Grundstücke im Werte von  $\text{M } 100.000.-$  verkauft worden sind.

Diesen Vorschlag habe ich vorbehaltlich Eurer Zustimmung gemacht. Er unterscheidet sich von dem letztthin rundgeschriebenen dadurch, dass die Zahlungen von  $\text{M } 5.640.-$  pro Berechtigten auf  $\text{M } 5.000.-$  bzw. auf  $\text{M } 4.000.-$  pro Berechtigten ermässigt werden. Der grösste Unterschied zwischen diesen Zahlungen beruht darin, dass das Geld bei Barzahlung sofort Verwertung erhalten kann, während es in Grundstücken angelegt voraussichtlich grössere Zinsverluste und Unkosten bringt. Obgleich ich persönlich auf dem Standpunkt stehe, dass auch der vorige Vergleichsvorschlag von mir nicht ungerechtfertigt war, glaube ich, diesen um deswillen empfehlen zu können, weil damit ein langwieriger und kostspieliger Prozess vermieden wird und eine Einigung zwischen den Miterben erzielt wird. Falls sich kein Widerspruch erhebt, nehme ich Eure Zustimmung hierzu an. Ich werde dann einen definitiven Vorschlag von Herrn Justizrat Dr. Werner ausarbeiten lassen und um seine Vollziehung bitten.

Bevor die Erbschaftsregelung endgültig festgestellt ist, bitte ich, mir etwaige Pläne über die Gestaltung von Waldemar's Grabstätte mitzuteilen, für die Vorsorge getroffen werden muss. Waldemar ist in einer Familiengruft bestattet, die der Grossmutter Osthaus gehört und wo unter anderem die Urgrosseltern liegen. Sie hat für diese Gruft die Unterhaltungspflicht übernommen u. alle Kosten laufen bisher über ihre Rechnung. Ich habe selbstverständlich die akuten Rechnungen bezahlt. Es würde sich empfehlen, neben einem soliden Grabstein einen kleinen Betrag als Zubusse anzusetzen, der an den Friedhofsgärtner oder wer sonst das Grab instand hält, bezahlt werden kann.

Mit freundlichem Gruss

Justizrat Dr. jur. Werner  
Rechtsanwalt und Notar.  
Dr. jur. et rer. p. Lüsebrink  
Rechtsanwalt  
Hagen i. Westf.

Hagen (Westf.), den 19. November 1927.

Zu den Vormundschaftsakten  
betreffend das minderjährige Fräulein  
Jmogen Osthaus

*Handchrift!*

beantrage ich, dem ~~E~~ Fräulein Jmogen Osthaus  
Herrn Fabrikanten Adalbert Colsman zu Langen-  
berg Rheinland zum Pfleger in folgender Ange-  
legenheit zu bestellen.

Herr Waldemar Osthaus, der Bruder des Mündels  
ist am 29. August 1927 ohne Hinterlassung einer  
letztwilligen Verfügung gestorben. Er ist zur  
einen Hälfte von seiner Mutter, Frau Landwirt  
Adolf Stickforth, Gertrud geb. Colsman verwit-  
weten Osthaus und zu je einem Achtel von seinen  
Geschwistern Eberhard Osthaus, Manfred Osthaus,  
Helga Laves geb. Osthaus und Jmogen Osthaus ~~sa~~  
besrbt worden. Die Erben wollen sich über den  
Nachlass auseinandersetzen. In Verbindung mit  
der Auseinandersetzung über den Nachlass soll  
auch ~~der~~ über den Rechtsstreit ein Vergleich  
geschlossen werden, welchen die Geschwister  
Waldemar Osthaus, Manfred Osthaus, Helga Laves  
geb. Osthaus und Jmogen Osthaus in den Akten  
2 O. 313/27 gegen ihren Bruder Eberhard Osthaus  
wegen Zahlung eines Betrages von je 10.600.-  
Reichsmark aus dem Erlöse des von ihm verkauf-  
ten Hohenhofes angestellt haben.

Mit Rücksicht auf den Zusammenhang, in wel-  
chen dieser Prozess mit der Erbaueinander-  
setzung über den Nachlass Waldemar Osthaus ge-  
bracht ist, bitte ich dem Fräulein Jmogen Ost-  
haus

An das  
Amtsgericht,  
H a g e n i. Westf.

haus Herrn Colsman auch zum Pfleger für einen Vergleich über den genannten Prozess bestellen zu wollen.

Mit Rücksicht darauf, dass Erbauseinandersetzung und der Vergleich ~~die~~ dringlich durchgeführt werden sollen, bitte ich um möglichste Beschleunigung. Herrn Colsman gebe ich Abschrift dieses Antrages, damit er über seine beabsichtigte Bestellung zum Pfleger unterrichtet ist. Ich bitte, ihm von der Absendung der Akten nach Langenberg zwecks seiner Verpflichtung Mitteilung zu machen, damit er sich ohne Ladung zu seiner Verpflichtung auf dem Gericht in Langenberg einstellen kann.

*gg. Dr. Schull.*

**Justizrat Dr. jur. Werner**

Rechtsanwalt und Notar

**Dr. jur. et rer. pol. Lüsebrink**

Rechtsanwalt

**Hagen i. Westf.**

\*

Fernsprech-Anschluß Nr. ~~2117~~ 22117

Postscheckkonto Nr. 1986 Dortmund

Hagen i. Westf., den 19. November 1927.

Herrn

Fabrikant Adalbert Colsman,

Langenberg Rhld.

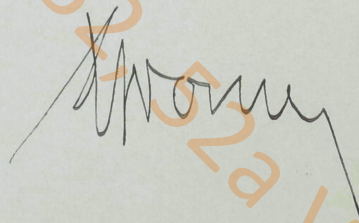
Sehr geehrter Herr Colsman !

Es bedarf wieder einmal Ihrer Mitwirkung als Pfleger für Fräulein Imogen Osthaus. Ich sende Ihnen anliegend Abschrift eines Antrages, welchen ich an das Vormundschaftsgericht zu Hagen eingereicht habe, mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme.

Sobald Ihnen das Amtsgericht Hagen von der Versendung der Akten zwecks Ihrer Verpflichtung nach Langenberg Kenntnis gegeben haben wird, bitte ich, sich zu Ihrer Verpflichtung vor dem dortigen Vormundschaftsrichter oder dem zuständigen Justizobersekretär einzufinden, ohne erst Ihre Ladung abzuwarten.

Hochachtungsvoll !

W.



Herrn Justizrat Dr. Werner,  
Hagen. Neumarkt 16.

23. November 1927.

Sehr geehrter Herr Werner !

Ihre Zeilen vom 19. ds. Mts. habe ich dankend erhalten und teile Ihnen höflich mit, dass ich Herrn Oscar Funcke bevollmächtigt habe, mich in der Nachlass-Angelegenheit Waldemar Osthaus zu Gunsten seiner Schwester Imogen Osthaus rechtsverbindlich zu vertreten. Ich nehme an, dass diesem Vorgehen keine juristischen Bedenken entgegenstehen, andernfalls bitte ich Sie höflich um Mitteilung.

Hochachtungsvoll

Herrn Dr. Wissmann  
m/Briefen Firma Funcke & Hueck, Hagen.

25. November 1927.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Ihr Schreiben vom 18. ds. Mts. habe ich erhalten und überreichte Ihnen, da ich annehme, dass Herr Funcke noch verreist ist, beigefalteten Vollmacht in der Nachlass-Angelegenheit. Ich hoffe, dass die Vollmacht in dieser Form Rechtsgültigkeit hat.

Herr Justizrat Werner teilt mir unter dem 19. ds. Mts. mit, dass er das Amtsgericht Hagen darüber benachrichtigt habe, dass ich zum Pfleger in der obigen Angelegenheit ernannt werden sollte. Diese Ernennung würde dann überflüssig werden. Herrn Justizrat Werner schrieb ich gleichzeitig laut Beilage.

Hochachtungsvoll

1 Vollmacht,  
1 Durchschlag,  
Einschreiben.

V o l l m a c h t

Hierdurch erteile ich

Herrn O s c a r F u n c k e, Hagen i.W.,

Vollmacht, mich in meiner Eigenschaft als Vormund in der Nachlass-  
Angelegenheit W a l d e m e r O s t h a u s zu Gunsten seiner  
Schwester I m o g e n O s t h a u s rechtsverbindlich zu ver-  
treten.

Langenberg, Rhld., den 23. November 1927.

Justizrat Dr. jur. Werner

Rechtsanwalt und Notar

Dr. jur. et rer. pol. Lüsebrink

Rechtsanwalt

Hagen i. Westf.

Fernsprech-Anschluß No. ~~2117~~ 22117

Postscheckkonto No. 1986 Dortmund

Hagen (Westf.), den 24. November 1927.

Neumarktstr. 16, I. (Ecke Bahnhofstr.)

Herrn

Fabrikant Adalbert Colsman,

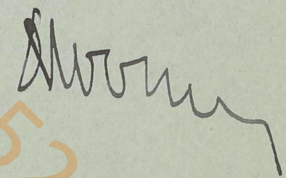
Langenberg (Rhld.)  
-----

Sehr geehrter Herr Colsman !

In Sachen Osthaus bestätige ich den Eingang Ihres gefl. Schreibens vom 23. ds. Mts. Ich bitte, mir Abschrift der auf Herrn Funcke erteilten Vollmacht geben zu wollen, damit ich nachprüfen kann, inwieweit sie ausreicht. Die Vollmacht bedarf übrigens der notariellen Beglaubigung, weil sie auch zu Auflassungszwecken verwendet werden muss. Ich möchte sie aber erst prüfen, ehe Sie die etwa fehlende Beglaubigung nachholen.

Hochachtungsvoll!

K.



Notararchiv  
Vollmacht §§ 52, 52a

Herrn Justizrat Dr. Werner, Hagen.

26. November 1927.

Sehr geehrter Herr Justizrat !

Antwortlich Ihrer Zellen vom 24. ds. Mts. teile ich Ihnen höflich mit, dass die gegebene Vollmacht folgenden Wortlaut hatte:

"Hierdurch erteile ich Herrn Oscar Funcke, Hagen i. W. Vollmacht, mich in meiner Eigenschaft als Vormund in der Nachlass-Angelegenheit Waldemar Osthaus zu Gunsten seiner Schwester Imogen Osthaus rechtsverbindlich zu vertreten.  
Langenberg, Rhld., den 22. November 1927."

Ihrer weiteren bezüglichen Mitteilung sehe ich gern entgegen und zeichne

hochachtungsvoll

Hagen i/W. - Hohenhof, den 28. 11. 27

An die  
Stadtgemeinde

H s s e n .

Namens meiner Geschwister - Frau Dr. Helga Lawes geb. Osthaus, Fräulein Jmogen Osthaus, Herrn Manfred und Herrn Waldemar Osthaus - und meiner Mutter, Frau Dr. Stickforth-Osthaus, biete ich Ihnen hierdurch nachfolgende Kunstgegenstände aus der Sammlung von Herrn Dr. Karl Ernst Osthaus zur Vervollständigung der Folkwang-Sammlung an :

- 1.) "Hodler" - 1. Bild Grösse 3 X 2 m Mk. 85.000,-
- 2.) Boro-Budur-Kopf  
augenblicklich als Leihgabe im Folkwang " 11.000,-
- 3.) "Firdusi" Persische Handschrift Anfang  
des 17. Jahrhunderts mit 74 Miniaturen  
lt. beiliegendem Gutachten von Prof. Sarre " 65.000,-
- 4.) Ein griechischer Goldschmuck  
eingehende Unterlagen und Besichtigung  
auf Wunsch " 25.000,-
- 5.) Zwei assyrische Siegel-Zylinder - je 5.500,- " 11.000,-  
Besichtigung und nähere Unterlagen auf Wunsch .

Infolge vertraglicher Verpflichtungen behalten wir uns den Zwischenverkauf der Persischen Handschrift vor. Im übrigen halten wir uns an das Angebot vorerst vier Wochen gebunden. Es läuft jedoch stillschweigend weiter bis zu einer unsererseitigen Kündigung mit einer Frist von acht Tagen. Nach Annahme des Angebotes ziehen wir alle Ansprüche betreffend Aufwertung des Kaufpreises für das Folkwang-Museum zurück. Unsere Ansprüche an die Stadt Hagen in der gleichen Angelegenheit bleiben hiervon unberührt.

Hochachtungsvoll

Abschrift.

Zur Urschrift sind 3.00 Reichsmark (drei Reichsmark) Landesstempel verbraucht.

Hagen (Westf.), den 13. April 1926

Nr. 73 des Not.Reg. für 1926<sup>6</sup> Notar.

Verhandelt

Hagen (Westf.), den 13. April 1926<sup>6</sup>

Vor dem unterzeichneten Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts

zu Hamm

jur. Kurt  
Justizrat Dr./Werner  
zu Hagen i.W.

persönlich bekannt:

erschien heute

Herr Landwirt Eberhard Osthaus zu Hagen (Westf.) Hohenhof und  
erklärte:

Ich mache meiner Mutter, der Ehefrau Landwirt Adolf Stick-  
forth, Gertrud geborenen Coleman verwitwet/gewesenen Dr. Karl  
Ernst Osthaus zu Gars am Jnn wohnhaft das Angebot zum Abschluss  
nachstehenden

nachstehenden Vertrages:

An dieses Angebot halte ich mich einen Monat lang gebunden. Zur Wahrung der Frist genügt es, wenn die Annahme innerhalb dieser Frist zu notariellen Protokoll erklärt worden ist.

§ 1.

Der Landwirt Eberhard Osthaus verzichtet auf sein gesetzliches Erbrecht an dem Nachlass seiner Mutter, Frau Landwirt Adolf Stickforth Gertrud geb. Golsman verwitwet gewesen nach Dr. Karl Ernst Osthaus.

§ 2.

Frau Landwirt Stickforth gewährt ihrem leiblichen Sohne, Herrn Eberhard Osthaus, für den Verzicht auf sein gesetzliches Erbrecht an ihrem Nachlasse folgende Abfindung:

a) Zu dem Vermögen der Frau Stickforth gehören das gesamte bewegliche Inventar der Besetzung Hohenhof zu Hagen (Westf.) insbesondere die sämtlichen zu dem ehelichen Haushalte der Frau Stickforth mit ihrem früheren Ehemanne Herrn Dr. Karl Ernst Osthaus gehörigen Gegenstände, dazu alle Bilder und sonstigen Kunstgegenstände, namentlich auch das Rodler'sche Bild "Der Auserwählte", wie sie durch Vertrag vom 24. Juli 1922 (Nr. 321 des Registers des Notars Dr. Werner zu Hagen (Westf.) als Eigentum an Frau Stickforth überwiesen worden sind. Von diesem Inventar hat Herr Eberhard Osthaus später den grössten Teil dieser Kunstgegenstände teils käuflich, teils aus anderen Rechtsgründen übereignet erhalten. Von den unter den Vertrag fallenden Kunstgegenständen sind Herrn Eberhard Osthaus in Erwartung des vorliegenden Vertrages bereits ausgehändigt worden:

1. Ein Renoir "Mädchenbildnis"
2. Ein Minne "Eisender Knabe"
3. Eine Weihrauchschwinge der Hagener Silberschmiede.

Frau

Frau Stickforth überlässt hiermit diese drei Kunstgegenstände, die einen Wert von etwa 3000 bis 4000 R $\mathcal{M}$  haben mögen, wie im Kosteninteresse bemerkt wird, endgültig dem Herrn Eberhard Osthaus und verzichtet auf alle ihre Ansprüche in Beziehung auf sie.

b) Frau Stickforth übereignet an Herrn Eberhard Osthaus aus ihrem Bestande an Wertpapieren mit den laufenden Dividendenscheinen bzw. Zinsscheinen die folgenden:

- 900.- Reichsmark Anhalter Kohlen-Aktien zum Kurswerte von etwa 612,- Reichsmark,
- 2300.- Reichsmark Deutsche Maschinenfabrik-Aktien zum Kurswerte von etwa 1414.- Reichsmark,
- 1800.- Reichsmark Verdinger Waggonfabrik-Aktien zum Kurswerte von etwa 774.- Reichsmark,
- 4500.- Reichsmark Deutsche Bank-Aktien zum Kurswerte von etwa 6154.- Reichsmark,
- 2135.- Reichsmark 5 %-ige Badenwerk Kohlen-Wertanleihe von 1923 zum Kurswerte von etwa 1525,- Reichsmark.

c) Frau Stickforth wird das zu ihrem Vermögen gehörige Hodler'sche Gemälde "Der Auserwählte" bei sich bietender günstiger Gelegenheit verkaufen. Von dem Erlöse erhält Herr Eberhard Osthaus  $\frac{3}{28}$ . Ausserdem erhält er bei der Auszahlung dieser  $\frac{3}{28}$  Anteil am Erlöse noch den festen Betrag von 8300.- Goldmark. Eine Goldmark wird gleich  $\frac{1}{2790}$  Kilogramm Feingold zum amtlich festgesetzten Preise, wie er für die Berechnung von Goldmarkhypotheken gilt, mindestens aber gleich einer Reichsmark gerechnet. Im Kosteninteresse wird der heutige Wert des Hodler'schen Gemäldes auf etwa 30.000 R $\mathcal{M}$  angegeben.

§ 3.

Nur zur Erläuterung und ohne dass daraus für die Gültigkeit des Erbverzichtsvertrages oder des Abfindungsvertrages irgendwelche Rechte hergeleitet oder sonst Ansprüche erhoben werden dürften, wird folgendes bemerkt:

Die

Die zu § 2 b) aufgeführten Wertpapiere stellen dem Kurswerte nach ungefähr  $\frac{3}{28}$  des derzeitigen Bestandes der Frau Stickforth an Wertpapieren dar.

Der zu § 2 c) berechnete feste Betrag von 8300.- Goldmark stellt zuzüglich der in § 2 unter a) aufgeführten drei Kunstgegenstände einen Anteil von rund  $\frac{3}{28}$  der Werte dar, welche nach einer Schätzung der Galerie Flechtheim zu Berlin und Düsseldorf aus dem vorigen Jahre die der Frau Stickforth verbliebenen Kunstgegenstände ausser dem Hodler'schen Gemälde "Der Auserwählte" und die landwirtschaftlichen Besitzungen der Frau Stickforth in Bayern haben.

Im Falle, dass Frau Stickforth heute ohne Testament sterben würde, würde sie von ihrem jetzigen Ehegatten, Herrn Stickforth zu einem Viertel und von jedem ihrer 7 Kinder zu je  $\frac{3}{28}$  beerbt werden.

Die dem Herrn Eberhard Osthaus zugewendete Abfindung deckt also ungefähr dasjenige, was ihm bei einem heutigen Erbfall als Muttererbe zufallen würde.

#### § 4.

Von den Kunstgegenständen der Frau Stickforth befinden sich auf dem Hohenhofe nur noch das Bild, "Der Auserwählte" von Hodler und das Bild "Herbst vor Paris" von Vuillard. Diese werden Herrn Eberhard Osthaus leihweise zur Ausschmückung seiner Wohnräume auf dem Hohenhofe überlassen. Frau Stickforth kann sie aber jederzeit zurückfordern. Bis zur Rückgabe hat sie Herr Eberhard Osthaus zu den Werten der Flechtheim'schen Taxe (§ 3) gegen Feuergefahr und Diebstahl auf seine Kosten versichert zu halten.

#### § 5.

§ 5.

Die Kosten, Stempel und Steuern des Erbverzichtesvertrages und des Abfindungsvertrages trägt Herr Eberhard Osthaus.

Es wird beantragt, diese Verhandlung je einmal für Herrn Eberhard Osthaus und ~~für~~ Frau Stickforth auszufertigen, auch die für Frau Stickforth bestimmte Ausfertigung an diese zu übersenden.

Das Protokoll ist von dem Notar vorgelesen, von dem Beteiligten genehmigt und von ihm wie folgt eigenhändig unterschrieben worden:

Eberhard Osthaus

Dr. Kurt Werner

Notar.

16. Dezember 1925.

L i e b e r E b b o l

Meine Dir gegenüber geäußerte Vermutung, wie Dein Brief in Kasten aufgefasst würde, hat sich durchaus bestätigt. Du fasst die ganze Sache m.E. noch immer nicht richtig auf, da Du der Ansicht bist, eine arithmetische Aufgabe lösen zu können, während es sich bei der Frage um 75 % Gefühlsmomente handelt. Um Dir das nochmals vor Augen zu führen, schicke ich Dir den Brief der Mäuz Original zu und bitte Dich um seine Rücksendung. Zur Lösung der Frage schlage ich Dir zweierlei vor:

1) Du verzichtest auf den ganzen Plan des Vorerbes und die Verhältnisse entwickeln sich für Dich ebenso wie für Deine Geschwister;

2) Du erkennst ohne Kommentar den Vorschlag an, welchen wir Dir mit Brief vom 2. Dezember unterbreitet haben.

Auf Grund Deiner Anregung aus dem Briefe vom 8/12. würde ich dann Deiner Mutter vorschlagen, dass zu Punkt 2b gesagt würde:

„Dein Anteil an demjenigen Besitz Deiner Mutter, welcher im Falle, dass Herr Stickforth vor Deiner Mutter stirbt, den Erben zufällt“. Der Nachsatz: „Die Bestimmung dieses Deines Anteils erfolgt ...“ bleibt bestehen.

Ich bitte Dich also mir mitzuteilen, ob Du den Punkt 1 oder Punkt 2 vorziehst und falls Du 2 wählen solltest, erkläre ich mich bereit, der Sache zum Abschluss zu verhelfen, sonst sehe ich aber, wie die Verhältnisse nun einmal liegen, meine Mission in dieser Angelegenheit als erfüllt an.

Am Samstag findet in Essen eine gemeinsame Sitzung des

16. Dezember 1925.

Kuratoriums statt. Ich glaube, dass es schwierig sein wird, in dieser grösseren Gesellschaft einen Kaufplan für Maillol und Hodler zum Abschluss zu bringen. Selbstverständlich werde ich versuchen, die Sache günstig zu beeinflussen, da ich der Auffassung bin, dass die beiden Stücke nach Möglichkeit aus sachlichen Gründen dem Folkwang-Museum erhalten bleiben müssen. Ob die bisher geforderten Preise zu erzielen sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls wird man darüber alles Nähere in Essen hören.

Dir und Eva herzlichen Gruss

Düsseldorf

21. November

5

Ich bin von den Erben Osthaus gebeten worden, den Wert einiger, im Besitz derselben befindlichen Kunstgegenstände zu taxieren. Nach Bewertung derselben habe ich in Betracht gezogen, dass dieselbe die liebsten Stücke des verstorbenen Besitzers des Folkwangmuseums waren die derselbe aus dem Museum herausgezogen und in seine Privatsammlung gehängt hat.

Ferner sind für dieselben normale Geldverhältnisse massgebend und das Interesse deutscher, bezw. ausländischer Galerien.

- 9,000
- 1.) Renoir Landschaft 20 + 33 cm.  
Mädchenbildnis 28 + 35 cm.  
je M. 4000.- bis 5000.-

(Der Wert dieser Bilder ist nicht höher einzuschätzen, da eine grosse Reihe kleinerer Landschaften und kleinerer Porträts von Renoir noch im Handel sind und bei der Galerie Barbazange für ca. ffrcs. 25000.- zu kaufen sind.)

- 8,000
- 2.) Ferd. Hodler 1'Elu ca. ffrcs. 100 000.-

Es ist bei diesem Bilde zu berücksichtigen, dass es sich um das Hauptwerk des grössten schweizerischen Malers handelt, der für die Entwicklung der Kunst von heute überaus wichtig gewesen ist. Dazu kommt, dass es ein Museumsstück aller ersten Ranges ist und das Hodler noch selbst in vielen Schweizer Museen fehlt.

- 20,000
- 3.) Vuillard Herbst  
ca.  $2\frac{1}{2}$  +  $2\frac{1}{2}$  m. ca. ffrcs. 100 000.-

Museumsstück aller ersten Ranges und deshalb hoch einzuschätzen, weil von Vuillard nicht sehr viele gleich grosse Werke existieren und die französischen Galerien anfangen, diesen Künstler zu erwerben, der zu den wichtigsten Künstlern von heute zählt

- 25,000
- 4.) Gauguin Die Ente (Tahiti)  
87 + 107 cm. Wert ca. ffrcs. 100 000.- bis 125 000.-  
( M. 20 000.- bis 25 000.- )

Das Bild ist ausserordentlich schön und stammt aus der besten

134,000

134000

Blatt II

Zeit des Künstlers, dessen Wertschätzung im Verhältnis zu der von Cézanne und van Gogh sehr zurück geblieben ist und er sich schliesslich doch nur als Sekundär diesen gegenüber erwiesen hat und deutsche Galerien kaum für den Erwerb dieses Bildes in Frage kommen dürften.

10000

5.) Maillol Stehende Frau (Holz)  
72 cm. hoch Wert M. 10 000.-

Dieses Stück ist eine der frühesten Arbeiten des grössten französischen Künstlers von unärhörtem Reiz und grösster Seltenheit; wenn man berücksichtigt, dass Paul Cassirer für Holzplastiken von Barlach, die eine rein deutsche Angelegenheit sind über M. 10 000.- verlangt, dürfte die Taxe von M. 10 000.- gering sein.

8000

Maillol Stickerei  
Eines der seltensten und merkwürdigsten Werke des Künstlers, einem Originalgemälde gleich zu achten, jedoch nicht leicht zu verkaufen.  
Wert ca. M. 8000.- bis 10 000.-

12000

Maillol Stehende Frau (Bronze)  
ca. 30 cm. hoch Wert M. 12000.-  
(Guss des Kunsthändlers Vollard in Paris.)

500

Maillol Hockende Frau (Terrakotta)  
17 cm. hoch Wert M. 500.-

1700

6.) Minne Kniender Knabe (Kalkstein) etwas lediert,  
In unzähligen Abgüssen hergestellt und noch zahlreich im Handel,  
Wert M. 1000.- bis 1200.-

1000

7.) Kogan 5 Terrakotten a M. 200.- = M. 1000.-

10000

8.) Gauguin Stehende Frau (Holz) Raritätswert ca. M. 1000.-

500

9.) Angrand Kühe (Tusche) ca. M. 500.-

800

10.) E.R. Weiss 2 Stilleben Rosenstücke je M. 400.- = M. 800.-

(2400)

11.) Moritz Melzer 2 Lenoliumschnitte M. 100.-

12.) Chr. Rohlfs (Bei diesen Preisen ist zu berücksichtigen, dass Rohlf's der beliebteste und gewuchteste Künstler Westfalen ist und seine Bilder, besonders aus der guten Zeit, hier, dann in Erfurt, dessen früherer Museumsdirektor Dr. Kaesbach, jetzt Direktor der Düsseldorfer Akademie ihn für den grössten lebenden Maler hält)

158000

Blatt III

|         |                                 |  |
|---------|---------------------------------|--|
| 158100  | dessen Werke sehr gesucht sind. |  |
| 1600    | <u>Chr. Rohlf</u>               | 2 Blumenaquarelle je M.800.- = M.1600.-  |
| 6000    | <del>Zeit des Künstlers,</del>  | 3 grosse Landschaften (Oel) aus der besten<br>je M.3000.- = M.9000.-   |
| 400     |                                 | 2 Enten-Aquarelle je M.200.- = M.400.-   |
| 4000    |                                 | Reibekuchenkönig (Stickerei) Unikat,<br>das den Namen Rohlf in der Welt bekannt gemacht hat und die Zier-<br>de einer jeden Rohlf-Sammlung bilden dürfte, M.8000.- |
| 4000    |                                 | 2 Stickereien, weniger bedeutend, aber immer=<br>hin je M.2000.- = M.4000.-  |
| 2000    | 13.) <u>Guys</u>                | 4 Tuschzeichnungen (Reiter, Frau, Viergespann,<br>2 Paare) a M.500.- = M.2000.-  |
| 2000    | 14.) <u>Johannes</u>            | Gotisch, alte Bemalung ca. M.2000.-  |
| 2500    | 15.) <u>Borobudur</u>           | Kopf, guterhalten, von Dr. With in Niederlän-<br>disch Indien erworben, M.2000.- bis 3000.-  |
| (22500) |                                 |  |
| 180600  |                                 |  |

Da Gütertrennung:

(erklären (Sinn))

1) Effe Kten: Das Ganze ÷  $\frac{1}{4}$  davon  $\frac{1}{2}$

2) Kunstwerke: Im selben Verhältnis zu teilen

$\frac{180000}{4} = 45000$   
 $135000 : 2 = 20000$

Abgabe Hodler Anteil ~~bar Einzahlung~~  
~~12000~~

+ 1 Pen.  $\frac{4500}{1200}$  + 1 Birme  $\frac{1200}{1200} = 5700$

3) darin Landwirtschaftl. Anteil erhalten  
Katzenhof Amt. Kassen

18,000  
10 = 28,000 wie oben  
 $-\frac{1}{4} 7000$   
 $21,000 : 2 = 3000$

4) Kunstgewerbh. Gegenstände  
gegebenen Falls: Schwinze

5) Largenbesizer (Erbteil erbberedht)  
Gronelton

Genaue Aufstellung über alles vor-  
Hande: Podin Kopf, Birme, Knaben etc.

Bedingung genaue Angaben

Augen über alles Vorgesehene aussere.  
Notar, Verpflichtung auf alle weiteren Ausp. vor & nach dem  
Tode zu verzichten

30. November 1925.

L i e b e r E b b o !

Nachdem ich am Donnerstag Abend nach sehr stürmischer Fahrt von England zurückgekommen war, habe ich Deine Wünsche mit der Mäütz nochmals eingehend besprochen. Wie Du wohl schon vermutet hast, ist Deine Mutter bereit, Deinen Wünschen weitgehendst Rechnung zu tragen und zwar nicht um ein Geschäft in dem von Dir erwähnten Sinne zu machen, sondern ganz einfach aus dem Grunde, um

1. Dir zu helfen und
2. auch um Deine fortwährenden Beunruhigungen mehr oder weniger geschäftlicher Art loszuwerden.

Es sind deshalb folgende Bedingungen an die Auseinandersetzung geknüpft:

1. eine notarielle Verpflichtung Deinerseits auf alle Ansprüche Deiner Mutter gegenüber, sowie nach deren Tode deren Erben gegenüber, zu verzichten.
2. Eine genaue Aufstellung über alle von Dir zu Unrecht verkauften Gegenstände (Rodin-Kopf, Minne-Knaben etc.). Diese Gegenstände sollen nicht von Dir zurückverlangt werden, sollen Dir aber unter Anerkennung Deiner damaligen Notlage zu einem sehr billigen Satz angerechnet werden. Voraussetzung dafür bleibt jedoch: ehrenwörtlich lückenlose Bekanntgabe aller Gegenstände.

Unter obigen Voraussetzungen kann die Angelegenheit wie folgt durchgeführt werden:

Deine Mutter lebt in ihrer Ehe jetzt in Gütertrennung, d. h. mit anderen Worten: im Todesfalle würde  $\frac{1}{2}$  des Besitzes Deiner Mutter dem

30. November 1925.

Ehemann zufallen; von den restlichen  $\frac{1}{7}$  erhieltst Du  $\frac{1}{7}$ . Dieses Siebtel würde sich verringern, falls Kinderzuwachs erfolgen sollte, womit aber, um die Sache nicht zu komplizieren, nicht gerechnet werden soll. Deine Mutter würde Deine Geschwister dann gegebenenfalls zu Lasten der Kinder Stickforth dafür entschädigen.

1. Entgegen der bisherigen Stellungnahme Deiner Mutter ist sie bereit, Dir von den ihr verbliebenen Effekten jetzt schon Deinen Anteil zu überlassen. Die einliegende Aufstellung gibt Dir genaue Uebersicht über den Besitz. Solltest Du einen besonderen Wunsch mit Bezug auf ein Papier haben, wird dem Wunsche nach Möglichkeit Rechnung getragen; im übrigen kann ja nur massgebend sein, der Tagesverkaufswert der aufgeführten Papiere. Es ergibt sich für Dich dadurch etwa ein Wert von

Mk. 8500,-

2. Für die Bewertung der Kunstwerke ist einstweilen die Flechtheimer'sche Aufstellung zu Grunde gelegt. Danach haben die Kunstwerke einen ungefähren Wert von zusammen Mk. 180.000,--. Von dieser Summe würden Dir also nach dem oben erwähnten Schlüssel nicht ganz Mk. 20.000,-- zufallen. Dein Anteil an den Kunstwerken würde in folgendem bestehen:

- 1 kleiner Renoir
- 1 Minne

und im übrigen für die Resthöhe ein Anteil an der durch den Verkauf des Hodler erzielten Summe.

3. Die landwirtschaftlichen Objekte sind wie folgt zu bewerten:

|  |               |
|--|---------------|
| Anteil Deiner Mutter am Hatzenhof                  | Mk. 18.000,-- |
| am Kaster  | „ 10.000,--   |
| nach obigem Schlüssel geteilt, ergäbe das für Dich | Mk. 3.000,--  |

Blatt 3

30. November 1925.

4. Als Abfindung an den noch vorhandenen kunstgewerblichen Gegenständen: die Weihrauch-Schwinge.

Das grosselterliche Langenberger Erbe bleibt von allen getroffenen Abmachungen unberührt, d.h. der Dir dadurch hoffentlich einmal zu fallende Teil kommt Dir unverkürzt zu Gute.

Das Vorstehende stellt ein unteilbares Ganzes dar und bildet keine Verhandlungsbasis.

Bitte teile Deiner Mutter oder mir mit, ob Dir der Vorschlag recht ist oder nicht.

Mit herzlichem Gruss

Dein

# EBERHARD OSTHAUS · HAGEN i.W.

## VERSUCHSGUT HOHENHOF

KULTURTECHNISCHE MASCHINEN UND ANLAGEN  
SIEMENS-BODENFRÄSEN · ACKERBEETKULTUR

DRAHTZIEL: HOHENHOFGUT HAGENWESTF. · TELEFONZENTRALE 1128 · POSTSCHECK: DORMUND 30601

Herrn Adalbert G o l s m a n

Langenberg - Rhld.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Abteilung  
O/E.

Tag  
8.12.1925-

Betrifft:

Lieber Onkel Ad da !

Ich danke Dir für Deinen freundlichen Brief vom 2.12. und hoffe, dass die lästige Angelegenheit bald zu einem befriedigenden Ende führt.

Ich habe inzwischen noch die Grundstücksunterlagen von Herrn Dr. Wissmann bekommen, die die Mäuz von ihm zur Vervollständigung der Akten eingefordert hatte und werde am Schlusse meines Briefes noch darauf zurück kommen und zunächst nummeriert aufgezählt zu Deinen Briefe Stellung nehmen, soweit hier noch einige Unklarheiten bestehen.

Zu Pos. 1. Da die Belastung von 2000,- $\mathcal{M}$  für verkaufte Gegenstände einen evtl. Taxwert reichlich beschreibt, so würde es evtl. berechtigt sein, wenn im Sinne des Erbverzichtes bei dessen Zustandekommen ein Siebtel der Summe = 300,- $\mathcal{M}$  mir gutgeschrieben würde.

Zu Pos. 2.b. Die Fassung muss etwas geändert werden, da sie nicht mit den gesetzlichen Bestimmungen identisch ist.

Wenn Herr Stickforth vor dem Tode meiner Mutter stirbt, so wird dessen Vermögen nicht an die gesamten Kinder verteilt, sondern die Frau, also meine Mutter, erhält für sich ein Viertel des Vermögens ihres Mannes.

Die restlichen Dreiviertel werden nur an die Kinder des Herrn Stickforth verteilt. In diesem Falle ist die Situation folgende:

1. Das Vermögen meiner Mutter erhöht sich um ein Viertel des Vermögens des Herrn Stickforth.
2. Bei dem Tode meiner Mutter wird ein Viertel ihres eigenen Vermögens nicht mehr an den verstorbenen Gatten abgetreten, sodass ich also im Sinne des vorgesehenen Erbverzichtes in diesem Falle das zu vererbende Vermögen um ein Viertel des jetzigen + ein Viertel des des Herrn Stickforth hebt.

die Sache sähe dann so aus, dass im vorzeitigen Tode des Herrn Stickforth meine Mutter einen als unparteiisch

erwiesenen Sachverständigen ernannt, der die fraglichen Vermögenswerte bestimmt, die mir alsdann in der entsprechenden <sup>Form</sup> ausbezahlt bzw. ausgehändigt werden.

Teil 2 Pos. 2. Die Kunstwerke werden nach der bekannten Taxe aufgeteilt. Ich erhalte ein Siebtel des Wertes. Der Gauguin wird mit 25 000,- $\mathcal{M}$  angesetzt, die Rohlf's Oelgemälde anstatt mit 3 nur mit 2000,- $\mathcal{M}$ . Ich erhalte die beiden bekannten Stücke, und vom Verkauf des grossen Hodler, einen Anteil ~~der~~ obigen Schlüssels entspricht. Da der Fall eintreten kann, dass der Hodler vorläufig nicht günstig verkauft werden kann, so bleibt offen, mir die Differenz zwischen dem eigentlichen Anteil an dem Hodler in Höhe von 9000,- $\mathcal{M}$  und der noch übrig bleibenden Summe in anderen Werten, besonders noch zu vereinbarenden Kunstgegenständen, vergütet wird, damit ich nicht so übermässig und über meinem Teil hinaus an dem unter Umständen schwer zu verkaufenden Hodler engagiert bin. Eine Verpflichtung besteht hier jedoch für meine Mutter nicht.

Pos. 3. Falls der Hodler nicht verkauft werden kann, wird die für die landwirtschaftlichen Objekte sehr niedrig bemessene Summe durch den kleinen Renoir, oder die Guyszeichnung, oder sonstige Stücke mittlerer Bedeutung ausgezahlt, die Differenzsumme wird belastet.

Meine Entgegnungen liegen im Rahmen unserer Abmachungen und entsprechen im Ganzen der Zusammenfassung Deines Briefes. Ich hätte eine diesbezügl. Zusammenstellung auch schon gemacht, wenn ich nicht erst am Samstag-Abend von Berlin zurückgekommen wäre und hätte Dir dann meine diesbezügl. Vorschläge schon vorher unterbreitet.

Wie Du nun weisst, ist s. Zt. von der Mäuz die Aufwertung der Schenkung und die sonst. Grundstücksangelegenheit besprochen worden. Abgesehen davon, dass die Mäuz von sich aus ursprünglich vor Beginn unserer Verhandlungen die Aufwertung schriftlich in Aussicht gestellt hatte, würde auch bei ihrem evtl. Tode den Schenkungsnehmern der fragliche Anteil angerechnet werden, sofern der Tod des Schenkenden vor Ablauf von 10 Jahren erfolgt. Wie oben erwähnt, habe ich heute Unterlagen von Herrn Dr. Wissmann erhalten, die in grossen Zügen zusammengestellt, ungefähr folgendes Bild ergeben:

An Grundstücken waren vorhanden ( *nach dem Fritsch in id. abgekauft waren* )  
8,4 ha Hohenhagen .

Es sind dieses nur die Baugrundstücke an ausgebauter Strasse, in der Nähe des von Hoesch gekauften. Während Hoesch für den qm 15,- $\mathcal{M}$  bezahlt hat und ein anderes kleineres Grundstück, in wesentlich ungünstigeren Lage, anschliessend an das Fuhrmann-Haus für 10,- $\mathcal{M}$  für den qm verkauft wurde, ergibt sich bei einem Taxpreis von 8,- $\mathcal{M}$  pro qm ein Betrag von 680 000,- $\mathcal{M}$

Ferner ca 1,5 ha *in der Stadt liegende* Grundstücke ( Berghof )  
mit einem Wehrbeitragswert (der meist wesentlich unter dem Tageswert liegt) von 4,- u. 7,50 pro qm . - 90 000,-  
Hause Haarmann-Schüngler, Grundvermögenssteuerwert - 55 000,-  
Haus Hampe ca - 60 000,-  
885 000,-

Uebertrag:

EBERHARD OSTHAUS · HAGEN i. W.  
VERSUCHSGUT HOHENHOF

KULTURTECHNISCHE MASCHINEN UND ANLAGEN  
SIEMENS-BODENFRÄSEN · ACKERBEETKULTUR

DRAHTZIEL: HOHENHOF GUT HAGENWESTF. · TELEFONZENTRALE 1128 · POSTSCHECK: DORTMUND 30601

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Abteilung

Tag

Blatt II.

Betrifft:

Uebertrag

885.000,- M

Hiervon gehört der Mäuz ein Viertel = 221.000,- M  
An 5 Kinder verschenkt ergibt dieses pro Kopf  
ca 45 000,- M. Ich hatte stattdessen das sog.  
kleine Inventar erhalten, dass vielleicht einem Werte  
von 4 000,- M entspricht. Ausserdem hatte ich aber  
sehr billig, ~~etwa~~ für 1000,- Goldmark die Stilmöbel  
im Hohenhof gekauft, die, soweit sie nicht eingebaut  
waren, der Mäuz gehörten. Ich setze für diese Möbel  
( 4 Zimmer ) 16 000,- M an, ein Preis, der natürlich  
beim Verkauf niemals zu erzielen ist. 1000,- M habe ich  
bezahlt. Somit ergeben Stilmöbel u. kleines Inventar  
einen Schenkungswert von etwa 20 000,- M, gegenüber  
der vorher erwähnten Summe von 45 000,- M.

Ueber die Summen könnte man natürlich lange  
streiten, umfangreiche Taxen anfordern und dergl. mehr.  
Jedenfalls ist ja aber klar, dass die Schenkungsaufwertung  
nahe lag und berechtigt war. Da mir auch nicht daran liegt  
eine übermässig grosse Differenz zu konstruieren, so habe ich  
mich bemüht, meine Taxwerte so zu halten, dass sie auch schon  
bei oberflächlicher Prüfung berechtigt erscheinen.

Ich möchte nun vorschlagen, dass unsere alten in Deinem  
Briefe aufgeführten Vereinbarungen beibehalten bleiben und der  
ganze Vertrag lediglich so gehalten wird, dass für mich etwas mehr  
Spielraum vorhanden ist und ich die Möglichkeit habe, den grösseren  
Teil der Werte alsbald zu realisieren.

Ich schlage folgende Abrundungen des Vertrages vor, die ich der  
Mäuz auch gleichzeitig mitteilen werde:

1. Die Mäuz verzichtet auf die 2000,- M für die verkauften Gegenstände
2. Für den Fall, dass sich der Verkauf des Hodler vorläufig als  
unzweckmässig erweist, werde ich nur mit meinem Teil an dem Hodler  
in Höhe von etwa 9000,- belastet und erhalte die Differenzsumme  
meines Anteiles an den Kunstgegenständen + 3000,- M Anteil an  
landwirtschaftlichen Objekten in solchen ausgehändigt.  
Dagegen verzichte ich in äussersten Notfalle auf den Verkauf der  
Maillol-Figur, wenn dadurch der Ankauf des Hodler von Essen  
ermöglicht wird.

3. Zu evtl. Aufwertungen von Hypotheken aus Grundstücken des früheren gemeinsamen Erbenbesitzes, werde ich nicht mehr herangezogen, sofern hierzu die Möglichkeit bestände.
4. Ich verzichte auf alle Ansprüche, die bei Anrechnung der Schenkung beim Tode meiner Mutter für mich entstehen könnten.

Zu den Aufwertungen möchte ich noch erwähnen, dass diese höchstens 20 000,- betragen können. Für mich kommt immer nur ein Achtel in Frage. Wahrscheinlich habe ich aber garnichts damit zu tun, da ich ziemlich früh aus der Erbschaftsgemeinschaft abgefunden bin und über meine eigenen Grundstücke verfüge. Es würden bei Beschreiten des obigen Weges jedenfalls alle gegenseitigen Bindungen abgeschnitten.

Ich werde der Mäuz eine Abschrift dieses Briefes schicken und ihr auch so noch schreiben und hoffe, dass wir vor Jahresende die Sache zu Ende bekommen. Besonders erfreulich wäre es ja, wenn die Essener am 19. den Hodler und den Maillol kauften.

Mit herzlichem Gruss

D e i n

Eblor.

In Berlin hatte ich am 2 1/2 Tag von Lungen bis Meutis  
Vertragsverhandlungen. Man scheint jetzt alles durch-  
zuwachen. Die Sache ist aber gut ausgelaufen. Schweden-  
Holland - Java - Borneo etc treten in unseren Ge-  
schäftsbereich. Schade die Geldkrisse, sonst könnte  
man viel machen!



H a g e n / Westf. den 11. Dezember 1925  
Hohenhof

Lieber Onkel A d d a !

Ich habe über den Hodler und den Maillol gestern telefonisch mit Gosebruch gesprochen. Ich nehme an , dass Du zu der Kuratoriums-sitzung am 19. fahren wirst. Es wäre ja sehr schön, wenn die Essener die beiden Sachen kaufen würden. Da meine Auseinandersetzung mit der Mäuz im Princip erledigt ist, so würde ich allenfalls im äussersten Notfalle auch den Maillol nicht gegen Barzahlung verkaufen , sondern gegen Verzinsung zu Reichsdiskont den Betrag 2 - 3 Jahre stunden. Ich möchte Gosebruch hierüber noch kein officiellles Angebot geben , damit man noch versuchen kann, eine Anzahlung auf eins der Stücke herauszuholen. Ich wäre Dir aber sehr dankbar, wenn Du bei der Verhandlung über die Stücke nötigenfalls dem Geschäft die entsprechende Richtung gibst. Bei sofortiger Barzahlung würde ich, ebenso wie in Düsseldorf, die Maillolfigur für 25 000,- $\mathcal{M}$ , sonst 30 000,- $\mathcal{M}$  verkaufen. Auch werde ich mich am fraglichen Tag hier bereithalten, um auf Anruf nach Essen zu kommen. Wenn Du noch irgendwelche besondere Vorschläge hast oder noch vorher mit Gosebruch sprichst, komme ich zur Besprechung gerne noch nach Langenberg. Ich habe Gosebruch angedeutet, dass ich die Zahlungs - bedingungen evtl. günstiger gestalten wollte und Dich unterrichten wollte. Im übrigen werde ich die Verhandlungen mit den Essenern natürlich selbst führen und liegt es mir fern, Dich damit belasten zu wollen. Vorstehendes soll nur eine Information für Dich als Mitglied des Kuratoriums sein.

Mit herzlichem Gruss

D e i n

600  
300

180000

300000

Vorwissen Direktoren Ratskelle

liegen vor  
in der  
Mappe 4

Schiffsdarm Eisenwaren -  
selt. Eisenwerk Osthaus und  
Häuser / Fräulein Osthaus - Städt.

Bergbau

Eigen- und Hülfenwerke

Syndikate - Verbände

Oberbürgermeister

Pol. Organisationen

Bergbehörde

Presse

FM

Sonstige Untersuchungen

Stadtverwaltung

1.) Bergbau - leitende Herren.

|                     |  |                                      |  |
|---------------------|--|--------------------------------------|--|
| Bälz, Walter        | Oberbergrat a.D.<br>Bergwerksdirektor            | Herne<br>Shamrockring 26             | Bergw.-Ges.Hibernia u.<br>Bergw.-A.-G. Reckling-<br>hausen   |
| Baum, Fritz         | Bergassessor<br>Direktor                         | Essen                                | Kuhrgas A.-G.  |
| Becker, Fritz       | Bergwerksdirektor                                | Neukirchen<br>(Kr.Moers)             | Niederrheinische<br>Bergwerks-A.-G.  |
| Benthaus, Friedr.   | Dr.-Ing., Bergass.<br>Bergwerksdirektor          | Essen-Bradenev<br>Markuspfad 2       | Fried.Krupp A.-G.  |
| Bierwes, H.         | Dr., Generaldir.                                 | Düsseldorf                           | Mannesmannröhren-Werke   |
| Bonke, Heinr.       | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor                | Dortmund<br>Springorum-<br>Straße 15 | Hoesch-KölnNeuessen<br>A.-G.   |
| Brand, Werner       | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor                | Lintfort<br>(Kr.Moers)               | Steinkohlenbergwerk<br>Friedrich Heinrich A.G.   |
| Brandt, Ernst       | Dr.-Ing.eh.<br>Bergassessor<br>Bergwerksdirektor | Dortmund,<br>Rheinische-<br>Str.173  | Zechen Nordstern und<br>Graf Moltke Gelsenkir-<br>chener Bergw.-A.-G.,<br>Gruppe Dortmund  |
| Brenner, Robert     | Generaldirektor<br>a.D.                          | Essen<br>Haumannpl.16                | Rhein.Stahlwerke<br>Abt. Arenberg  |
| Bruch, Herm.        | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor                | Bochum                               | Bergbau-A.-G.<br>Lothringen  |
| van Bürck, Ernst    | Bergassessor<br>Generaldirektor                  | Castrop-Rauxel                       | Klößner-Werke A.-G.  |
| Buskühl, Ernst      | Bergassessor                                     | Düsseldorf                           | Mannesmannröhren-Werke   |
| Compes, Artur       | Oberbergrat a.D.<br>Bergwerksdirektor            | Gelsenkirchen-<br>Buer               | Steinkohlenbergwerk<br>Buer  |
| Dechamps, Gust.     | Dr., Generaldirektor                             | Oberhausen/Rhld.<br>Grillostr.34     | Concordia, Bergbau-A.G   |
| Eichler, Hans       | Bergassessor,<br>Bergwerksdirektor               | Bochum, Queren-<br>burger-Str.49     | Gelsenkirchener Bergw.<br>A.-G., Gruppe Bochum   |
| Fickler, Erich      | Bergassessor<br>Generaldirektor                  | Dortmund-Derne<br>Tettenbachstr.30   | Harpener Bergbau-A.-G.   |
| Freimuth, Erich     | Bergassessor<br>Direktor                         | Bochum,<br>Bergstr.117               | Bergbau-A.-G.<br>Lothringen  |
| Funcke, Wilh.       | Dr.-Ing.Bergass.<br>Bergwerksdirektor            | Oberhausen/Rhld.<br>Grafenbusch 3    | Gutehoffnungshütte<br>Oberhausen A.-G.   |
| Grauenhorst, Julius | Direktor   | Castrop-Rauxel                       | Klößner-Werke A.-G.  |
| Haarmann, Carl      | Bergassessor<br>Generaldirektor                  | Essen,<br>Pelmanstr.2                | Gebr.Stumm G.m.b.H.<br>Neunkirchen-Saar,<br>Gew.Minister Achenbacl<br>Brambauer i.W., Essent<br>Bergwerksver. König<br>Wilhelm A.-G. |
| Haarmann, Otto      | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor                | Recklinghausen,<br>Bismarckplatz 7   | Rhein.Stahlwerke,<br>Abt.Zeche Brassert  |

|                         |   |                                    |  |
|-------------------------|---|------------------------------------|--|
| Haslacher, Jakob        | Dr. jur.<br>Generaldirektor                             | Essen                              | Rhein. Stahlwerke<br>Hauptverwaltung                                       |
| Hilgenstock, Paul       | Bergwerksdirektor                                       | Bochum                             | Bergbau-A.-G.<br>Lothringen  |
| Hohendahl, Fritz        | Bergassessor  | Gelsenkirchen 2                    | Mannesmannröhren-Werke<br>Abt. Bergwerke                                   |
| Hold, Carl              | Dr.-Ing. eh.,<br>Generaldirektor                        | Essen-Bredene<br>Stocksiepen 9     | Direktion der Stinnes-<br>schen Zechen u. Mülhei-<br>mer Bergw.-Ver. A.-G. |
| Holle, Ludwig           | Dr. jur., Regie-<br>rungsassessor,<br>Bergwerksdirektor | Essen-Bredene<br>Am Ruhrstein 11   | Essener Steinkohlen-<br>bergw.-A.-G., Hauptst.                             |
| Hollender, Karl         | Bergrat,<br>Generaldirektor                             | Herten i. W.                       | Gewerkschaften Ewald<br>und König Ludwig                                   |
| Hueck, Adolf            | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor                       | Duisburg-Ham-<br>born              | Gelsenkirchener Bergw.<br>A.-G., Cruppe Hamborn                            |
| Hugenberg, Alfred       | Dr., Geh. Finanzrat<br>a. D.                            | Rohbraken bei<br>Rinteln (Weser)   | - - -  |
| Kauert, Herbert         | Bergwerksdirektor                                       | Essen,<br>Hans-Luther-<br>Straße 9 | Gelsenkirchener<br>Bergw.-A.-G., Essen                                     |
| Kellermann, Herm.       | Bergassessor<br>Direktor                                | Oberhausen/Rhd.                    | Gutehoffnungshütte<br>Oberhausen A.-G.                                     |
| Kesten, Wilh.           | Bergassessor<br>Generaldirektor                         | Gelsenkirchen 4                    | Bergwerksgesellschaft<br>Dahlbusch   |
| Kirdorf, Emil           | Dr.-Ing. eh.<br>Geh. Kommerzien-<br>rat                 | Mülheim (Ruhr)<br>Streithof        | - - -  |
| Klößner, Peter          | Dr.-Ing. eh.<br>Geh. Kommerzien-<br>rat                 | Duisburg<br>Haus Hartenfels        | - - -  |
| Knepper, August         | Bergwerksdirektor                                       | Bochum                             | Bergbau-A.-G. Lothrin-<br>gen  |
| Knepper, Gustav         | Dr.-Ing. eh.,<br>Bergwerksdirektor                      | Essen-Bredene<br>Stocksiepen 7     | Gelsenkirchener Bergw.<br>A.-G., Essen                                     |
| Kost, Heinrich          | Bergassessor,<br>Generaldirektor                        | Homburg<br>(Niederrh.)             | Gew. Rheinpreußen und<br>Gewerkschaft Neumühl                              |
| Krawehl, Otto           | Dr.-Ing. eh.,<br>Bergassessor                           | Essen, Richard-<br>Wagner-Str. 5   | Rheinische Stahlwerke<br>Hauptverwaltung                                   |
| Lohbeck, Wilh.          | Bergassessor,<br>Bergwerksdirektor                      | Recklinghausen                     | Bergw.-Ges. Hibernia,<br>Zeche General Blumen-<br>thal                     |
| v. Loewenstein,<br>Hans | Dr.-Ing. eh.,<br>Bergassessor                           | Essen,<br>Friedrichstr 2           | Bergbauverein  |
| Lübsen, Georg           | Direktor  | Oberhausen/Rhd.                    | Gutehoffnungshütte<br>Oberhausen A.-G.                                     |
| Olfe, Herm.             | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor                       | Dortmund<br>Bovermannstr. 11       | Gelsenkirchener<br>Bergw.-A.-G.  |

|                                |  |   |  |
|--------------------------------|--|---|--|
| Pattberg, Heinr.               | Dr.-Ing.eh.<br>Generaldir.a.D.           | Agnetenhof<br>bei Kapellen,<br>Post Mörs-Land | ---  |
| Pott, Alfred                   | Dr.-Ing.eh.<br>Generaldirektor           | Essen,<br>Moltkeplatz 31                      | Direktion der Stin-<br>nesschen Zechen und<br>Mülheimer Bergw.-Ver.<br>A.-G.         |
| Reckmann, Hugo                 | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor        | Bottrop<br>Essenerstr.241,                    | Rhein.Stahlwerke,<br>Abt.Arenberg,Prosper  |
| Ritter,Albert                  | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor        | Gelsenkirchen-<br>Erle<br>Bismarckstr.80      | Deutsche Erdöl-A.-G.<br>Berlin-Schöneberg und<br>Magdeburger Bergw.<br>A.-G.         |
| Röcken,Bernh.                  | Generaldirektor                          | Rheinhausen<br>(Niederrh.)-<br>Hochemmerich   | Bergw.-Gesellschaft<br>Diergardt-Mevissen<br>m.b.H.,                                 |
| Roelen,Wilh.                   | Dr.-Ing.,Dipl.-Ing.<br>Bergwerksdirektor | Duisburg-Hamborn<br>Duisburgerstr.25          | Gew.Walsum (Verwal-<br>tung: Thyssen'sche<br>Gas- u. Wasserwerke)                    |
| Russell, Emil                  | Oberbergrat a.D.<br>Bergwerksdirektor    | Gladbeck i.W.                                 | Steinkohlenbergwerk<br>Gladbeck  |
| Schulze Buxloh<br>Friedr.Wilh. | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor        | Gelsenkirchen<br>Bochumerstr.214              | Gelsenkirchener<br>Bergw.-A.-G., Gruppe<br>Gelsenkirchen                             |
| Schulze Höing,<br>Ernst        | Bergassessor<br>Direktor                 | Bochum-Werne                                  | Harpener Bergbau-A.G.,<br>Zechen Robert Müser,<br>Neu-Iserlohn und<br>Siebenplaneten |
| Spindler, Walter               | Generaldirektor                          | Essen,<br>Huyssenallee 18                     | Direktion der Stin-<br>nes'schen Zechen und<br>Mülheimer Bergw.-Ver.<br>A.-G.        |
| Stade, Emil                    | Bergassessor,<br>Bergwerksdirektor       | Brambauer<br>(Westf.)                         | Gew.Minister Achen-<br>bach u.Aplerbecker<br>Aktienverein für<br>Bergbau             |
| Stein, Paul                    | Bergassessor<br>Bergwerksdirektor        | Hüls<br>(Krs.Recklingh.)                      | Gewerkschaft Auguste<br>Victoria   |
| Stinnes, Hugo                  |  | Mülheim (Ruhr)                                | Hugo Stinnes,<br>Kohlengroßhandlung<br>u.Reederei                                    |
| Tengelmann,Ernst<br>Friedr.    | Dr.-Ing.eh.,<br>Generaldirektor          | Essen<br>Haumannplatz 7                       | Essener Steinkohlen-<br>Bergwerke A.-G.,<br>Hauptstelle                              |
| Thyssen, Fritz                 | Dr.jur.h.c.<br>Staatsrat                 | Mülheim (Ruhr)-<br>Speldorf                   | August Thyssen-Hütte<br>Aktiengesellschaft   |
| von Velsen,Otto                | Oberbergrat a.D.<br>Generaldirektor      | Herne   | Bergw.-Ges. Hibernia<br>Bergw.A.G.Recklingh.   |
| Waechter, Franz                | Dr.-Ing.,Bergass.<br>Bergwerksdirektor   | Bochum<br>Goethestr.11                        | Gew.ver.Constantin<br>d.Gr.  |
| Wüstenhöfer,Paul               | Bergwerksdirektor                        | Essen-Borbeck<br>Jamerstr. 11                 | Essener Bergwerke-<br>Verein König Wilhelm.  |

2.) Eisen- und Hüttenwerke -  
leitende Herren.

-----

|   |   |                                  |
|---|---|----------------------------------|
| Berwe, H.                                 | Dr.-Ing., Direktor                          | Haspe                            |
| Borbet, W.                                | Dr.-Ing.eh., Generaldirektor                | Bochum, Alleestr.29              |
| Buschfeld, W.                             | Direktor                                    | Essen, (Bredene) Frankenstr.379  |
| Foerster, Rich.                           | Bergwerksdirektor                           | Essen (Bredene), Frankenstr. 349 |
| Härtle, C.                                | Dr., Direktor                               | Mülheim-Ruhr, Friedrichstr. 40   |
| Haßlacher, J.                             | Dr., Generaldirektor                        | Duisburg-Ruhrort, Hafenstr. 6    |
| Huber, W.                                 | Dr., Generaldirektor                        | Essen-Bredene, Frankenstr. 348   |
| Janssen, Fr.                              | Dr., Direktor                               | Essen, Goethestr.14              |
| Kellermann, W.                            | Generaldirektor                             | Bochum, Waldring 61              |
| Klingenburg, Ad.                          | Dr.-Ing., Direktor                          | Wittbräuke, Post Herdecke,       |
| Klönne, Friedr.                           | Direktor                                    | Duisburg, Kaiser Wilhelm-Str. 21 |
| Klotzbach, A.                             | Dr., Direktor                               | Essen-Bredene, Markenweg 10      |
| <i>Eussack</i> Krupp v.Bohlen und Halbach | Dr.   | Essen, Villa Hügel               |
| Poensgen, Ernst                           | Dr.-Ing.eh.                                 | Düsseldorf, Mal kastenstr. 11    |
| Poensgen, Rudolf                          | Kommerzienrat                               | Düsseldorf, Jägerhofstr. 7       |
| Poensgen, Helm.                           | Dr., Direktor                               | Düsseldorf, Im Rottfeld 9        |
| Reusch, P.                                | Dr.-Ing.eh., Generaldirektor, Kommerzienrat | Oberhausen, Lipperfelderstr.3    |
| Springorum, Fr.                           | Dr.-Ing.eh. Kommerzienrat                   | Dortmund, Adolf-Hitler-Allee 68  |
| Springorum, Fr.                           | Dr.-Ing.eh., Generaldirektor                | Dortmund, Max Eydt-Straße 4      |
| Thyssen, Fr.                              | Dr.jur.h.c., Staatsrat                      | Mülheim-Ruhr, Großenbauersstr.   |
| Vielhaber, H.                             | Direktor                                    | Essen, Hohenzollernstr. 23       |
| Vögler, Alb.                              | Dr.-Ing., Generaldirektor                   | Wittbräuke, Post Herdecke        |
| Wendt, O.                                 | Dr.-Ing., Direktor                          | Essen, Frankenstr. 351           |
| Wirtz, Ad.                                | Dr.-Ing.e.h., Direktor                      | Mülheim-Ruhr, Aktienstr. 15.     |

3.) Syndikate - Verbände - leitende Herren.

---

|                  |                               |                              |                                   |
|------------------|-------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| Ehrensberger, A. | Direktor,                     | Kohlen-Syndikat,             | Essen, Walter<br>Sachse-Weg 7,    |
| Herbig, E.       | Dr., Bergrat,                 | Kohlen-Syndikat,             | Essen, Kortumstr.<br>49           |
| Janus, A.        | Dr.h.c., General-<br>direktor | Kohlen-Syndikat              | Essen, Stock-<br>siepen 2,        |
| Kurrer,          | Direktor,                     | Ammoniak-Benzol-<br>Verband, | Bochum,                           |
| Ruperti, O.      | Dr., Direktor                 | Ammoniak-Benzol-<br>Verband, | Bochum                            |
| Selbach, W.      | Dr.h.c., Direktor             | Ruhrtalesperren-<br>Verein   | Essen, Richard-<br>Wagner-Str. 7. |

*Russel Bruns*  
*Plisefehren*  
*Neuyl*  
*Ha Newey*

4.) Oberbürgermeister.

-----

B i c l u m , Dr.,  
B ö h m e r ,  
D e t e r ,  
F r i e d r i c h ,  
H a r t m a n n , Dr.,  
H e u s e r , Dr.,  
I r r g a n g , Dr.,  
K e l t e r , Dr.,  
M a e r z ,  
N i e m e y e r ,  
R e i s m a n n - G r o n e , Dr.,  
S c h ü l e r ,  
V e t t e r ,  
W u l s ,

Bochum,  
Gelsenkirchen,  
Hamm,  
Wuppertal,  
Remscheid,  
Oberhausen,  
Bottrop,  
Duisburg-Hamborn,  
Mülheim-Ruhr,  
Recklinghausen,  
Essen,  
Dortmund,  
Hagen,  
Wanne-Eickel.

5.) Politische Organisationen.

---

H ö r n e r , Hans,

Architekt,

Essen,

K e l t e r , Willi,

Kunstmaler,

Duisburg.

*Gam. P. K. W. W. W.*

5.) Bergbehörde.

W i n n a c k e r , E.

Oberberghauptmann,

Berlin W 9,  
Leipzigerstr.2,

P o l s t e r ,

Berghauptmann,

Dortmund,  
Oberbergamt.

HdEG/Stadttarchiv, EKL nach §§ 52, 52a VGG

HdEG/Stadttarchi

7.) Presse.

M ü n d l e r , E.

Dr. Haupt-Schriftleiter,  
Rheinisch-Westf. Zeitung,

Essen,  
Pilotystr. 35

Graf v. Schwerin,

Haupt-Schriftleiter,  
National-Zeitung,

Essen,  
Ruhrallee 69.

HdEG/Stadttarchiv, EKL nach §§ 52, 52a VGG

HdEG/Stadttarchiv

8.) Folkwang-Museum.

Colsmann, Adalbert,

Langenberg /Rhld.,

Graf Baudissin,

Essen, Folkwang-Museum,

Henke, E.

Direktor,

Essen, Virchowstr. 124,

Seippel, H.

Direktor,

Essen, Ruhrallee 91,

v. Waldthausen,

Dr.,

Essen, Kaiserstr. 50.

*Stajeling*  
*Goldschmidt*

9.) Sonstige.

|                  |  |  |
|------------------|--|--|
| Andre, W.        | Bergassessor, Bergwerks-<br>direktor a.D., | Hamm i.W., Wilhel-<br>minenstr.          |
| Arnhold,         | Dr.h.c., Oberingenieur,                    | Gelsenkirchen,<br>Bulmkerstr. 61,        |
| Becker, Fr.      | Dr., Bergassessor a.D.,                    | Unna, Iserlohnerstr.                     |
| Carp, W.         | Bankier,                                   | Düsseldorf,                              |
| Cuntz,           | Dr., Geh.Regierungsrat,                    | Essen, Hohenzollern-<br>straße 15,       |
| Collin, M.       | Direktor,                                  | Dortmund, Overbeck-<br>str. 1,           |
| Collin, T.J.     |  | Siebengebirge,<br>Haus Sonnenwinkel,     |
| Fischer, Fr.     | Professor, Geh.Reg.-Rat.                   | Mülheim-Ruhr,<br>Kaiser-Wilhelm-Platz 2  |
| Fricke,          | Direktor, Assessor,                        | Bochum, Ostermann-<br>straße 25,         |
| Fusban, Hans     | Dr., Direktor,                             | Düsseldorf,                              |
| Giradet, W.      |  | Essen, Mussenallee 51                    |
| Gluud, W.        | Professor,                                 | Dortmund-Eving,<br>Preußische Str.15,    |
| Goldschmidt, Th. | Dr.,                                       | Essen-Bredeney,<br>Hohe Buchen 14,       |
| Herbst,          | Professor, Dr.-Ing.,<br>Bergschuldirektor, | Bochum, Herner-Str.,                     |
| Hoesch, H.       | Direktor,                                  | Kabel b.Hagen,                           |
| Jarres,          | Dr., Staatsrat,                            | Nideggen/Eifel,                          |
| Kieckebusch, W.  | Bergassessor a.D.,                         | Essen, Ruthstr.16,                       |
| Klönne, Max      | Dr.-Ing.h.c.                               | Dortmund, Kron-<br>prinzenstr. 67,       |
| Klönne, Moritz   |  | Dortmund, Prinz<br>Friedrich Karl-Str.36 |
| Knupe, C.        | Dr.-Ing.oh., Bergwerks-<br>direktor a.D.,  | Bochum-Linden,<br>Hattinger-Str.688,     |
| Koepchen, A.     | Dr.-Ing., Direktor,                        | Essen, Maybachstr.13                     |

|                         |   |   |
|-------------------------|---|---|
| Koppers, H.             | Dr.-Ing.h.c.,                                 | Essen, Moltkeplatz 33,                    |
| Krupp, Frau Berta       |   | Essen-Hügel,                              |
| Küppersbusch, Fr.       | Fabrikdirektor,                               | Gelsenkirchen, Kaiserstr.71               |
| Kukuk,                  | Professor, Dr.,                               | Bochum, Bergstr. 135,                     |
| Otto, C.                | Dr.-Ing.,                                     | Essen-Bredeney, Frühling-<br>straße 50,   |
| Pilgrim, Alfred         | Dr., Prokurist,                               | Essen, Schlüterstr. 4,                    |
| Russell, R.             | Bergwerksdirektor a.D.,                       | Essen-Bredeney, Ruschen-<br>str. 2,       |
| Scheidt, W., <i>Ilk</i> |   | Kettwig,                                  |
| Schulte, Fr.            | Dr.-Ing, Direktor,                            | Essen, Richard-Wagner-<br>Straße 42,      |
| Seippel, H.,            | Direktor,                                     | Essen, Ruhrallee 91,                      |
| Sonnenschein, E.        | Bergwerksdirektor,                            | Herbede-Ruhr,                             |
| Spilker, A.             | Dr.h.c., Generaldir.,                         | Duisburg-Hamborn,<br>Varzinerstr. 71,     |
| Stinnes, Frau Hugo,     |   | Mülheim-Ruhr,                             |
| Stöcker,                | Dr., Regierungsrat a.D.,                      | Bochum, Albertstr. 18,                    |
| Vögler, Eugen           | Dr., Regierungsbau-<br>meister a.D., Direktor | Essen-Bredeney, Brucker<br>Holt 4,        |
| Wenzel, H.,             | Dr.h.c.,                                      | Dortmund, Prinz Friedrich<br>Carl-Str.30. |

10.) Bergwerksgesellschaften.

|  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| Auguste Victoria, Gewerkschaft   | Hüls, Krs. Recklinghausen,            |
| ver. Constantin der Große, Gew.  | Bochum,                               |
| Dahlbusch, Bergw.-Ges.   | Gelsenkirchen 4,                      |
| Deutsche Erdöl-A.-G., Zeche Graf Bism.   | Gelsenkirchen-Bismarck,               |
| Diergardt-Mevissen, Bergw.-Ges. m. b. H.,  | Rheinhausen (Niederrh.)-Hochemmerich, |
| Emscher-Lippe, Gewerkschaft  | Datteln i. W.,                        |
| Essener Bergwerksverein "König Wilhelm" A.-G.,   | Essen-Borbeck,                        |
| Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks "Ewald",   | Herten (Westf.),                      |
| Friedrich der Große, Gewerkschaft,   | Herne i. W.,                          |
| Friedrich Heinrich, Steinkohlenbergwerk A.-G.,   | Lintfort, Krs. Moers,                 |
| Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft,   | Essen, Huyssenallee 92/94,            |
| Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G.,   | Oberhausen/Rhld.,                     |
| Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Hauptverwaltung,                                   | Dortmund, Goldstr. 14,                |
| Hibernia, Bergwerks-Ges.   | Herne i. W.,                          |
| Hoesch-Köln-Neuessen, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hauptverwaltung, | Dortmund,                             |
| Klöckner-Werke A.-G., Abt. Bergbau,  | Castrop-Rauxel 2,                     |
| König Ludwig, Gewerkschaft,  | Recklinghausen 3,                     |
| Fried. Krupp A.-G., Hauptverwaltung,   | Essen,                                |
| Lothringen, Bergbau-A.-G.,   | Bochum,                               |
| Minister Achenbach, Gewerkschaft   | Brambauer (Westf.),                   |
| Mont Cenis, Gewerkschaft,  | Herne i. W.,                          |
| Mülheimer Bergwerks-Verein A.-G.,  | Essen,                                |
| Neumühl, Gewerkschaft,   | Hamborn,                              |
| Niederrheinische Bergwerks-Aktien-Gesellschaft,  | Neukirchen (Krs. Moers, Niederrh.)    |

Preußische Bergwerks- und Hütten A.-G.,  
Abt. Steinkohlenbergwerke Ibbenbüren,

Räcklinghausen, Bergwerks-A.-G.,

Rheinische Stahlwerke, Hauptverwaltung,

Rheinpreußen, Gewerkschaft,

Stinnes'sche Zechen, Direktion,

Vereinigte Stahlwerke A.-G., Hauptstelle,

Ibbenbüren,

Räcklinghausen,

Essen, Arenberghaus,

Homberg-Niederrhein,

Essen,

Düsseldorf.

HdEG/Stadtarchiv, EKL nach §§ 52, 52a VGG

11.) Eisen- und Hüttenwerke.

-----

|  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| C.H. Jucho, Brückenbau,  | Dortmund, Weißenburgerstr. 76-82, |
| A. Klönne, Brückenbau,   | Dortmund, Körnebachstr. 1,        |
| Friedrich-Wilhelm-Hütte,   | Mülheim-Ruhr,                     |
| Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G.,   | Oberhausen /Rhld.,                |
| Vereinigte Stahlwerke A.-G., Hauptst.,   | Düsseldorf,                       |
| Klöckner-Werke A.-G., Abt. Bergbau,  | Castrop-Rauxel,                   |
| Hoesch-Köln-Neuessen, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hauptverwaltung, | Dortmund,                         |
| Fried. Krupp A.-G., Hauptverwaltung,   | Essen.                            |

12.) Sonstige Unternehmungen.

-----

|   |                              |
|---|------------------------------|
| Rütgerswerke A.-G.,                               | Castrop-Rauxel 2,            |
| Küppersbusch & Söhne A.-G.,                       | Gelsenkirchen, Gewerkenstr., |
| Dr. Otto & Co., G.m.b.H.,                         | Bochum, Christstr. 9,        |
| F.J. Collin A.-G.,                                | Dortmund, Westfalendamm 72,  |
| H. Koppers, G.m.b.H.,                             | Essen, Moltkeplatz,          |
| Vereinigte Elektrizitätswerke<br>Westfalen A.-G., | Dortmund,                    |
| Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk A.G.,             | Essen,                       |
| Museum Folkwang,                                  | Essen,                       |
| Hoch- und Tiefbau A.-G.,                          | Essen,                       |
| Th. Goldschmidt A.-G., Chemische Fabrik,          | Essen, Heilermannstr. 15.    |

13.) Syndikate - Vereine - Verbände.

---

|   |   |
|---|---|
| Ruhrknappschaft,  | Bochum, Pieperstr. 28,                  |
| Niederrheinische Knappschaft,                                   | Moers,                                  |
| Knappschafts-Berufsgenossenschaft,<br>Sektion 2,                | Bochum, Albertstr. 18,                  |
| Westfälische Berggewerkschaftskasse,                            | Bochum, Hernerstr. 45,                  |
| Gesellschaft für Kohlentechnik,                                 | Dortmund-Eving,                         |
| Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlen-<br>forschung,               | Mülheim-Ruhr,                           |
| Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung,<br>G.m.b.H.             | Bochum, Wittenerstr. 45,                |
| Benzol-Verband,   | Bochum,                                 |
| Gesellschaft für Teerverwertung<br>m.b.H.,                      | Duisburg-Meiderich, Varzinerstr.<br>49, |
| Ruhrgas A.-G.,  | Essen, Herwarthstr. 60,                 |
| Verein für die bergbaulichen<br>Interessen,                     | Essen, Friedrichstr. 2,                 |
| Verein zur Überwachung der Kraft-<br>wirtschaft der Ruhrzechen, | Essen, Steubenstr. 53,                  |
| Rheinisch-Westfälisches Kohlen-<br>Syndikat,                    | Essen, Frau-Berta-Kruppstr. 4.          |

14.) Stadtverwaltungen.

---

|                 |                   |
|-----------------|-------------------|
| Stadtverwaltung | Essen,            |
| " "             | Bochum,           |
| " "             | Bottrop,          |
| " "             | Dortmund,         |
| " "             | Duisburg-Hamborn, |
| " "             | Gelsenkirchen,    |
| " "             | Hagen,            |
| " "             | Mülheim-Ruhr,     |
| " "             | Oberhausen,       |
| " "             | Remscheid,        |
| " "             | Wanne-Eickel,     |
| " "             | Wuppertal,        |
| " "             | Recklinghausen,   |
| " "             | Hamm.             |

HdEG/Stadttarchiv, EKL nach §§ 52, 52a VGG

HdEG/Stadttarchiv

60